## Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juni.

— [Die Baukommission] gab gestern im Prinzip ihre Genehmigung zu dem Vorentwurf zum Neubau einer Handwerkerschule an der Nordseite der Gutjahrstraße. Die Fluchtlinie wird mehr nach Süden gerückt und dadurch dem Wunsche der Kommission, einen größeren Hofraum, wie ursprünglich vorgesehen, zu schaffen, nachgekommen. — Weiter ertheilt die Kommission ihre Zustimmung zu einer gegenseitigen Landabtretung zwischen der Stadt und dem Besitzer des Grundstücks Martinstraße 7; letzterer erhält für 2,90 qm 150 M. zugebilligt. — In zwei Fällen wird Abstand von der Einlegung des Widerspruchs gegen die Ertheilung des Baukonsenses genommen. Es sind in beiden Fällen kleine Fluchtlinien-Ueberschreitungen vorgekommen. — In der Enteignungssache des Kaufmanns Weiß schlug die Kommission vor, ihm für das der Stadt abzutretende Land pro qm 467,50 M. zu zahlen. W. erhält also für 2,55 qm 1192,50 M. — Mit wenigen Abänderungen wird die Genehmigung zum Vorentwurf zur Erweiterung der beiden Volksschulen in der Liebenauerstraße und einer Turnhalle für diese Schulen ertheilt. Es handelt sich um den Mittelbau, der die beiden jetzt schon vorhandenen Schulen miteinander verbindet. Die Schulen werden durch diesen Anbau, der in gefällig architektonischen Linien gehalten werden soll, eine Zierde des Südens bilden. — Zum Schluß wurden noch einige kleine Fluchtlinienveränderungen in der Gommergasse genehmigt.

— [Die Poststraßenbahn der hallischen Straßenbahn] soll nächsten Montag mittag wieder eröffnet werden. Diese Linie zweigt, wie bekannt, an der Hauptpost nach der oberen Promenade ab und geht über die Friedrichstraße nach dem Mühlweg. An letzterer Stelle ist das Umsteigen gestattet.

— [Die Maurerlohnbewegung] droht zu einem Lohnkampf auf der ganzen Linie auszuwachsen. Eine Maurergesellenversammlung gestern abend in der Moritzburg war allerdings nur sehr schwach besucht, aber das ist doch im Grunde nur ein sekundäres Moment, das keinen Schluß zulässt, ob die Gesellenschaft in ihrer Gesamtheit abermals in diesem Jahre zum Lohnkampfe geneigt ist oder nicht. Der gegenwärtige partielle Streik bildete natürlich die Hauptfrage des Abends. Fast allgemein war die Ansicht vorherrschend, daß die Beschlüsse in der am 3. Feiertag stattgehabten Versammlung übereilt gefaßt wurden; besser wäre es gewesen, erst auf 2—3 Bauten die Arbeit einzustellen, statt sofort bei zwei Maurermeistern und vier Bauunternehmern. Auf jeden Fall wäre man dem Ziel, den 45 Pfennig-Stundenlohn allgemein zu erzielen, dann schon näher gerückt. Der Fehler soll in der Folge aber korrigirt werden und man will, wenn die jetzt mit der Sperre belegten Bauplätze die Forderung genehmigt, später nur auf weniger Bauten (vielleicht 2 oder 3) bis zur Durchführung der Forderung die Arbeit einstellen. Allgemein war die Ansicht vorherrschend, daß es überhaupt nicht zu einem Streik gekommen wäre, wenn der gegenwärtig amtirende Innungs-Obermeister den in der Innungsversammlung von einem Mitgliede gestellten Antrag, sich mit der Maurer-Kommission gemeinsam über den Stundenlohn schlüssig zu werden, zur Ausführung gebracht hätte. Man sprach überhaupt dem Innungs-Obermeister die Fähigkeit ab, seines Amtes in zweckmäßiger Weise verwalten zu können, denn da er überhaupt sein Geschäft nicht mehr ausübe und deshalb keine Arbeiter beschäftige, sei es ihm leicht, die Innungsmitglieder zu Beschlüssen zu veranlassen, die diesen Schäden zufügen. Er selbst leide ja nicht darunter. Viele Innungsmitglieder erkennen, wie verschiedene Redner meinten, die Forderungen der Gesellen an und deshalb war Hoffnung auf ein gutes Ende des Streiks vorhanden. Natürlich wurde wieder die Lauheit einer großen Anzahl Maurer stark bemängelt; wenn es heiße, Geld zu Unterstützungen zu zahlen, „wäre man nicht zu Hause.“ Die Streikunterstützungsfrage war deshalb ein heißer Punkt in der gestrigen Versammlung; die Anträge differirten zwischen 18 und 24 M. pro Woche; zu unterstützen sind gegenwärtig 53 Mann. Wegen der großen Zahl der Anwesenden gestaltete sich die Abstimmung recht schwierig, doch wurde schließlich der Beschluß gefaßt, sämmtlichen Streikenden pro Tag 3,80 M. zu bewilligen und den wöchentlichen Beitrag der Nichtstreikenden auf vorläufig 1 M. festzusetzen. Bemängelt wurde noch, daß noch jetzt in der Freybergschen Brauerei 11 Stunden gearbeitet würde. Man war der Ansicht, daß es nur bei den betreffenden Maurern liege, bei der einlichtsvollen Brauereileitung den Maximal-Arbeitstag von zehn Stunden durchzudrücken. Verschiedene Redner gaben noch den Streikenden eine Liste von den auswärtige Maurer suchenden Arbeitgebern bekannt und ersuchten vor allem die Unverheiratheten, diese günstige Gelegenheit, die Last zu mindern, zu ergreifen. Vor allem wurde jedem Nichtstreikenden aus Herz gelegt, allwöchentlich den Streikbeitrag zu erlegen. — Die Innungsmeister hatten gestern gleichfalls eine Versammlung und zwar im Verein mit den hiesigen Bauunternehmern. Auch hier drohte es sich um den partiellen Ausstand. Die Meister kamen zu dem Beschluß, wenn die ausständigen Maurergesellen nicht bis zum Ablauf der nächsten Woche die Arbeit wieder aufnehmen, ihrerseits die Sperre über sämmtliche hiesigen Bauten zu verhängen. Man will dabei ganz nach dem Vorbilde der Berufsgenossen in Magdeburg vorgehen. Danach zu urtheilen, würden dann, wenn die Sperre über die Maurer verhängt würde, auch die Zimmerleute ausgesperrt werden, um den Maurern die Streikunterstützung von dieser Seite her zu nehmen. Man kann nur wünschen und hoffen, daß sich in der kurzen Spanne Zeit, die noch für die Beilegung der Differenzen vorhanden ist, eine friedliche Lösung herbeiführen läßt und das hallesche Baugewerbe vor einem Kampf bewahrt bleibt, der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer aufs schwerste schädigt.

— [Das Platz-Konzert der Regimentskapelle] findet morgen, Sonntag mittag 12 Uhr auf dem Parkplatz statt. Es ist diesmal folgendes Programm gewählt worden: 1. Alt Berlin! Marsch von Blon. 2. Beethoven-Ouverture von Lassen. 3. Chor der Friedensboten aus der Oper Rienzi von Wagner. 4. Kaiser Wilhelm's Grüß an sein Volk, Tonstück von Eilenberg. 5. Finale aus der Oper Undine von Lortzing. 6. La Serenade, Walzer von Métra.

— [Personalnachricht] An das hiesige Landgericht ist Herr Landrichter Dr. jur. Ackermann aus Memel versetzt worden.

— [Entsetzliches Geschick.] Wegen Verdachtes der Lepra-Erkrankung befinden sich in hiesiger Klinik seit einiger Zeit, außer dem schon wiederholt erwähnten Lepra-kranken W. Letier, drei Söhne des Zieglers Molte aus Osterburg i. Altm., junge Männer im Alter von 16—22 Jahren. Die seltsamen Krankheitserscheinungen der bedauernswerthen jungen Leute, die schon längere Zeit Gegenstand der Beobachtung von Seiten der hervorragendsten Vertreter der Heilkunde für Infektions-Krankheiten waren, ohne daß bisher eine sichere Diagnose gestellt werden konnte, erregen natürlich das lebhafteste Interesse der betheiligten Kreise. Leider scheint nicht nur jede Hoffnung auf völlige Heilung der entsetzlichen Leiden (Abfaulen einzelner Glieder resp. Knochenstücke, große fressende Geschwürbildungen rc.) ausgeschlossen, sondern es wird bei der Natur des Leidens auch ein weiteres Umsichgreifen trotz peinlichster Sorgfalt nicht verhindert werden können. — Wie die Unglücklichen zu dieser verheerenden Krankheit gekommen, ist völlig unbekannt.

— [Unglücklich gefallen.] Der 10jährige Sohn des Musiker Fritsche von hier fiel so unglücklich vom Stuhl, daß er den linken Unterschenkel brach. Er wurde in die Klinik aufgenommen.

— [Vom Tage.] Gestern vormittag fuhr der Hausknecht G. mit einem einspännigen Preßwagen in der Königstraße gegen einen mit Steinen beladenen Lastwagen, woburch das linke Vorderrad des ersteren zertrümmert wurde. — Unter dem zweiten Bahndurchgang in der Delitzscherstraße zerbrach gestern nachmittag ein Hinterrad eines beladenen Lastwagens des Kaufmanns Zeiß; der Wagen mußte umgeladen werden. Eine Verkehrsstörung entstand nicht durch diesen Unfall.

— [Schwindler.] Der stellenlose, erst kürzlich aus dem Gefängniß entlassene, mehrfach vorbestrafte 57jährige Barbier Wiegandt scheint sich in der Freiheit nicht mehr recht wohl zu fühlen, denn bereits gestern vollführte er wieder eines seiner schlauen Stückchen, die ihn schon so manches mal hinter Kerkermauern gebracht. Angeblich im Auftrage des Hausherrn kassirte er in einer Villa bei Wittekind die Miethe ein und verschwand dann eilends. Sein Schwindelmanöver wurde aber bald entdeckt und nun rasch die Verfolgung aufgenommen. Es gelang denn auch, den alten grauhaarigen Betrüger, der schmunzelnd über den gelungenen Coup in aller Seelenruhe eine Havanna dampfte, in der Stadt abzufassen und der trauten Stille des Polizeigewahrsams zu überweisen. Von dem erschwindelten Gelde hatte W. nur erst 80 Pf. ausgegeben, zum Theil aber für edle Rauchrollen, die ihm, als passionirten Raucher, über alles gehen.

*

— [Die Gemeindevertretung in Giebichenstein] hält am Dienstag nachmittags 5 Uhr im Gasthof „Zum Mohr“ eine öffentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Genehmigung eines Vertrages, betreffend den Ausbau der Ernestusstraße rc. 2. Antrag der Halleschen Straßenbahn, Terrainaustausch betreffend. 3. Erlaß einer neuen Bau-Polizei-Verordnung. 4. Erlaß eines Ortsstatuts, eines Tarifs und einer Polizei-Verordnung, betr. die öffentliche Wasserleitung.

— [Der praktische Arzt Herr Dr. Kolbe in Giebichenstein] sendet uns eine Zuschrift, wonach er zwar vor einigen Tagen in der Nervenklinik und der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben auf seinen Geisteszustand beobachtet worden sei, aber nicht auf Anordnung der Staatsanwaltschaft.

— [Gutsverkauf.] In unserem Nachbarorte Wörmlitz ist schon wieder ein Gut zum Verkauf gekommen. Herr Amtsvorsteher Andloff hat es erworben, um es mit seinem großen Besitz zu vereinigen. Dem Vernehmen nach wollen in Wörmlitz noch mehrere Besitzer in kurzer Zeit ihren landwirthschaftlichen Besitz veräußern — ein neuer Beweis dafür, wie der kleinere Grundbesitz allmälig in dem größern aufgeht.

## Vereins-Chronik.

— [Evangelischer Verein.] Es sei nochmals an die Versammlung des Evangelischen Vereins erinnert, die am Montag und Dienstag hier tagen wird. Die Verhandlungen, zu denen jedermann, auch Damen, der Zutritt freisteht, finden im Saale des „Krumpriingen“ statt; Montag abends und Dienstag von nachmittags 9 Uhr. Das Thema des Abends ist die „Evangelisation“ (Superint. Trümpelmann-Magdeburg), das des Dienstags: „Religion und Sittlichkeit“ (Prof. D. Hering-Halle.) Voran geht Montags um 6 Uhr ein Gottesdienst in der Marienkirche, wobei Herr Superint. Schäfer-Delitzsch predigen und der Stadtsingechor in dankenswerther Weise mitwirken wird.

— [Religiöse Versammlung.] Sonntag den 5. Juni 8 Uhr abends werden im Saale des „Reichshofs“ (Eingang vom Kaufenberge) über das Thema: „Der Friede mit Gott“ in der Evangelisationsversammlung des Pastor Simsa mehrere Redner sprechen. Der Eintritt ist frei.

— [Der Zweigverein des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und -Invaliden] hält am 7. Juni, abends 8½ Uhr in den „Kaiserälen“ seine Monatsversammlung ab, wozu Militär-Anwärter und -Invaliden als Gäste willkommen sind.

## Städtische Kommissionen.

Baukommission. Sitzung am Dienstag den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Abänderung der für die Westseite der Gerberstraße und der Dreyhauptstraße festgestellten Fluchtlinie. 2 Verbreiterung des westlichen Theiles der Viehhofstraße, und Festsetzung einer neuen Straße in Fortsetzung der Anhalterstraße nach Osten. 3. Petition des III. Wahlbezirksvereins wegen Aufbesserung der Wiesenstraße. 4. Verkauf eines Kellerraumes vom Grundstück der Assessor Müller-Stiftung an den Nachbar. 5. Petition Holland wegen Baukonsensversagung. 6. Beschlußfassung über einen neuen, für die Grundstücke Mauerstraße 5, 6 und 7 sowie 18, 19, 20 und 21 vom Magistrat beantragten Fluchtlinienplan, sowie über die Petition Knäuel. 7. Petition Breitkopf.

## Zur Wahl.

In Dölau, wo früher den Liberalen nur zu oft für ihre Versammlungen die Säle verweigert waren, gab bei der Versammlung vor Pfingsten der liberale Kandidat, Hr. Stadtverordneter Schmidt, seiner Freude darüber Ausdruck, daß für die gegenwärtige Wahlcampagne ein so beschämender Fall bisher nicht zu verzeichnen gewesen wäre und auch nicht zu erwarten stünde. Mit der letzteren Prophezeiung hat Hr. Schmidt indeß nicht recht behalten. Gröbers hat diesmal den Ruhm, den Liberalen, nachdem ihnen schon ein Saal zugesagt und eine Versammlung zu Dienstag abend anberaumt war, noch in letzter Stunde ein Versammlungslokal verweigert zu haben. Der in Frage kommende Wirth Herr Hoffmann hat durch Eilbrief mitgetheilt, daß er entgegen dem Abkommen den Saal nicht für die liberale Versammlung hergeben könne, denn erstens müßte gerade in jener Woche dort Theaterprobe abgehalten werden und zweitens verweigere Herr Hoffmann ja auch den Sozialdemokraten den Saal!! Es ist dies wieder einmal eine treffliche Illustration, wie in der Praxis von manchen Leuten die Vereins- und Versammlungsfreiheit aufgefaßt wird, insonderheit auch, welche Vorstellungen in den Köpfen mancher Herren über den Liberalismus und seine Vertreter spuken.

In einer gut besuchten Versammlung in Löbejün stellte sich gestern abend der konservativ-nationalliberale Kompromißkandidat, Herr Geheimrath Dugend vom Reichsversicherungsamt in Berlin, den Wählern vor. Der Vorsitzende, Herr Dr. Keil, wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die Kandidatur Dugend einzig und allein der Ueberzeugung entsprungen sei, daß in der Stichwahl nur ein nationalliberaler Kandidat alle nichtsozialdemokratischen Stimmen von rechts und links gegen den Sozialdemokraten auf sich vereinigen könne. Diese Ueberzeugung des Herrn Dr. Keil ist noch nicht sehr alt; noch im Jahre 1896 bei der Nachwahl setzte Herr Dr. Keil in demselben Löbejün gerade das Gegentheil von gestern auseinander. Damals am 16. Juni führte Herr Dr. Keil, für den freisinnigen Kandidaten eintretend aus, daß er an seiner eigenen Person 1890 habe erfahren müssen, daß, wenn der bürgerliche Kandidat nur ein wenig weiter nach rechts stehe als Dr. Alexander Meyer, zum Beispiel ausgesprochen der nationalliberalen Partei angehöre, bei der Stichwahl auf eine Unterstützung der ganz linksstehenden freisinnigen Wähler nicht zu rechnen sei. So sei er selbst 1890 in die Stichwahl gekommen, aber an seiner Statt zog schließlich der Sozialdemokrat in den Reichstag ein, eben weil es nicht gelang, bei der Zusammensetzung unseres Wahlkreises alle bürgerlichen Wähler insgesammt auf eine rechtsstehende Kandidatur zu vereinigen. Als eine nationale Pflicht könne man es daher nur bezeichnen, daß jeder gleich für die liberale Kandidatur eintritt, der Sozialdemokratie eine Niederlage zu bereiten!“ Das war die Ueberzeugung, die Herr Dr. Keil und mit ihm der Nationalliberale Verein im Jahre 1896 vertrat. Die Herren haben inzwischen ihre Ansichten geändert, obwohl gerade der Mißerfolg der Nachwahl von 1896 sie in ihren damaligen Glauben noch hätte bestärken und befestigen müssen. Denn das ist erwiesene Thatsache, daß Dr. Alexander Meyer 1896 unterlag, weil er den ganz links stehenden Liberalen identisch mit den Nationalliberalen und daher nicht als wahlfähiger Kandidat erschien. Darum hat der die Geschichte für sich, der da behauptet, daß nur der liberale Kandidat Schmidt in die Stichwahl kommt, die Möglichkeit gegeben ist, den Sozialdemokraten den Wahlkreis abzunehmen. Die Rede des Herrn Dugend deckt sich durchweg mit den von uns i. J. ausführlich wiedergebenen Ausführungen des Kandidaten bei seinem ersten Auftreten in den „Kaiserälen“; nur unterließ es der Redner gestern, den Bund der Landwirthe wegen seiner Angriffe auf das Reichsbankinstitut, auf die Goldwährung u. s. f. abfällig zu kritisiren — Herr Dugend hatte damals das Vorgehen des Bundes der Landwirthe in Sachen der Goldwährung und der Reichsbank „frevelhaft“ genannt. Der Kandidat erklärte sich für die Politik der Handelsverträge, möchte aber den Landwirthen, die dabei zu kurz gekommen seien, durch gleitende Zölle oder, soweit landwirthschaftliche Produkte in Betracht kommen, durch Verträge auf ganz kurze Dauer entgegenkommen. Je nachdem die Getreidepreise hoch oder niedrig sind, könne man dann niedrige oder hohe Getreidezölle erheben.

Im übrigen bekennt sich Herr Dugend als ein politischer Neuling. Zu den wenigsten Fragen hat er schon feste Stellung genommen; er hat dafür einen bergeversetzenden Glauben zur Regierung und nicht zuletzt zur Autorität des Herrn Miquel. Herr Miquel, der kluge Politiker, wird es schon machen. So ehrlich und offen dieser Standpunkt auch zweifellos ist, mit der Parole Miquel wird man im Saalkreise schwerlich gute Geschäfte machen.

## Die hallesche Schützenwoche.

IV.

Vorgestern fand die Wasserfahrt der Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft statt. Nach dem Abmarsch vom „Schützenhof“ an der Haide ging es nach der Saale, wo am Gestüt Kreuz die Gondeln bestiegen wurden. Mit Musikbegleitung fuhren die Gondeln bis zum alten Vereinslokale „Pfälzer Schießgraben,“ wo Tausende von Menschen der Ankömmlinge harrten. Es fand dort ein Vokalkonzert der Sänger-Gesellschaft, sowie ein Militärkonzert der Henschel'schen Kapelle statt. Der Garten war prächtig illuminirt. Der Oberstlieutenant und verschiedene Hauptleute mit ihren Damen wohnten dieser Feier bei. — Gestern fand auf dem Festplatze das Kinderfest statt. Sämmtliche auf dem Platze befindliche Kinder konnten sich an der Feier, die 3 Stunden dauerte, betheiligen. Die Kinder wurden mit Speise und Trank bewirthet. Gestern abend überreichten ferner der Oberstlieutenant mit dem Offiziercorps der Schützen-Gesellschaft einen werthvollen silbernen Humpen mit Widmung als Ehrengeschenk. Morgen nachmittag findet das Kriegerschießen statt, an dem sich jedes Mitglied eines Kriegervereins betheiligen kann. Die Krieger sind hierzu sämmtlich eingeladen. — Ferner ging an Herrn Oberschützenmeister Neue folgendes Telegramm ein:

Der mir seitens der Schützen-Gesellschaft und der Festgäste überlandte Gruß hat mich sehr erfreut und erwidere ich denselben mit meinen Wünschen für den besten Verlauf des schönen Festes. Friedrich, Erbprinz von Anhalt.

## Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Leipzig, 3. Juni. Professor Dr. R. Kittel in Breslau wird als Nachfolger Professor Buhl's, der nach Dänemark zurückberufen ist, den Lehrstuhl für alttestamentliche Theologie in Leipzig übernehmen.

Leipzig, 3. Juni. Auch im Herbst dieses Jahres finden an unserer Universität Fortbildungskurse für praktische Aerzte statt. Diese Kurse nehmen am 3. Okt. ihren Anfang; sie werden von 21 Dozenten der medizinischen Fakultät unserer Universität gelesen.

Bonn, 3. Juni. Der außerordentliche Professor Englert ist zum Ordinarius für katholische Apologetik, der Privatdozent Dr. Kruse in der medizinischen Fakultät zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Freiburg i. Br., 3. Juni. Prof. Heiner, der Gründer des Collegium sapientiae, ist zum Päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

## Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Direktor der berliner Nationalgallerie, Prof. Dr. von Tschudi, begiebt sich dieser Tage nach Paris zum Studium der dortigen großen Kunstausstellung.

— Viktor v. Scheffel, Sohn des Dichters Josef Viktor v. Scheffel, ist in Weimar eingetroffen, um den handschriftlichen Nachlaß seines Vaters in das Goethe-Archiv zu stiften.

m. Dem in der Generalkonferenz des Verwaltungsraths der Schillerstiftung in Weimar gestern erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß für 1898 die Summe von 26,561 M. verfügbar ist. Ueber Gründungen neuer Schillerstiftungen wurde berichtet, daß sich in Braunschweig bereits ein Komitee zusammengefunden, welches 700 M. angesammelt hat; der Vorort wird die an den erforderlichen 1500 M. fehlenden 800 M. zuschießen, damit die Stiftung existenzfähig wird. Wegen einer Schillerstiftung Bremen wird durch Herrn Hermann Almers das Nöthige vorgesehen werden. Von 30 Unterstützungsgesuchen wurden 6 abgelehnt. Dem Verwaltungsrath wurde Entlastung ertheilt.

— Die Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft in gestern in Weimar eröffnet worden. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Im Hoftheater wurden als Festvorstellung Schiller's „Räuber“ gegeben. Den Franz spielte Hofburgschauspieler Lewinsky aus Wien, die Amalie Frau Prasch-Grevenberg aus Berlin. Der Erfolg war bedeutend.

— Die „Krönung Napoleon's“ unterm Hammer. Aus Paris wird vom 1. Juni berichtet: Bei Georges Petit gelangte gestern ein Gemälde Louis David's, eine etwas abgeänderte Kopie der bekannten Darstellung der Krönung Napoleon's I. im Louvre-Museum, zur Versteigerung. David hatte nach dem Besuche des Kaisers und der Kaiserin im Salon von 1808, wo sein Krönungsgemälde ausgestellt war und ihm die größte Anerkennung eingetragen hatte, den Beschluß gefaßt, das Meisterwerk mit einigen leichten Aenderungen nochmals herzustellen. Er machte sich sofort an die Arbeit, konnte aber das 6,10 m hohe und 9,30 m breite Bild erst 1822 in Brüssel, wo er in der Verbannung lebte, beendigen. Die Kopie ist in mancher Hinsicht dem Original überlegen. Zu der Auktion hatten sich zahlreiche Vertreter der vornehmen Welt und der Kunstkreise eingefunden, allein die außergewöhnlichen Dimensionen des Bildes brachten es mit sich, daß sich nur wenige Käufer dafür fanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0001

Als Ausrufspreis waren anfangs 50,000 Francs bestimmt worden, allein nach und nach war man bis 10,000 Francs zurückgegangen und das Gemälde wurde schließlich einem londoner Kunstliebhaber, Herrn Singer, für 32,000 Francs zugeschlagen.

## Gerichtsverhandlungen.

**Berlin,** 3. Juni. Der im Jahre 1895 in der Wohnung der Schauspielerin Ruscha Butze begangene schwere Einbruchsdiebstahl gelangte zusammen mit einer ganzen Reihe anderer Diebesthaten gestern vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I zur Aburtheilung. Die Anklage richtete sich gegen den schon mit fünf Jahren Zuchthaus vorbestraften Tischler August Robert Eichert und dessen Schwägerin, Tischlerfrau Antonie Lange, geb. Maultzsch. Beide haben in den Jahren 1892—1897 nur von Diebstahl und Hehlerei gelebt, und zwar recht nobel. Als Eichert eines Tages gestohlene Werthpapiere bei der Deutschen Bank einwechseln wollte, wurde er endlich gefaßt; die Haussuchung förderte ganze Wagenladungen gestohlenen Gutes zu Tage. Auch die Gegenstände, die in der Zeit vom 4. bis 8 März der Ruscha Butze durch Einbruchsdiebstahl entwendet waren, fanden sich vor: eine große Menge werthvoller Kleidungsstücke, kostbare Theatergarderobe, ein Fahrrad, Fächer, Schmucksachen aus Gold und Silber, Tischdecken usw. im Gesammtwerthe von mehreren Tausend Mark. Ein Theil dieser Gegenstände ist in der Wohnung der Lange vorgefunden worden. Diese betrieb ein Maskengarderobe-Geschäft und hat Fräulein Butze's werthvolle Theaterkostüme für diese Zwecke ausgezeichnet verwerthen können. Eichert wurde zu 12 Jahren und 1 Monat Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, die Angeklagte Lange zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

## Provinzialnachrichten.

* **Erfurt,** 3. Juni. [Nochmals die Straßenkrawalle.] Wie schon gestern kurz erwähnt, gab in der Stadtverordneten-Versammlung Oberbürgermeister Dr. Schmidt seinem Bedauern über die blutigen Exzesse Ausdruck, die die Früchte einer jahrelangen, verhetzenden Arbeit der sozialdemokratischen Partei seien. Diese strebe ständig danach, die bei dem noch ordnungsliebenden Publikum vorhandene Achtung vor den Behörden und so auch der Polizei zu untergraben. Er richte deshalb an alle gut gesinnten Bürger die dringende Bitte, fest zusammenzuhalten und für Aufrechterhaltung der für Kommune und Staat so nothwendigen Autorität der Behörden zu sorgen. Geschehe dies, dann brauche man die Schlechten nicht zu fürchten. Stadtverordneter Möller, der ein Gegner der Sozialdemokratie ist, trat der Behauptung des Oberbürgermeisters entgegen. Er ist der Meinung, daß die Hauptschuld die Polizei und deren Leiter, den Polizei-Inspektor Metzler treffe, der durch sein übereiltes, schneidiges Vorgehen dazu beigetragen habe, daß der ursprünglich nur harmlose Menschenauflauf so große Dimensionen angenommen und dann in blutigen Exzessen geendet habe. Wolle man solche Vorfälle in Zukunft unmöglich machen, dann möge man in erster Linie eine Abänderung in unserem Polizeisystem herbeiführen und für einen Wechsel in der leitenden Person der Exekutivpolizei sorgen. Der Redner schloß mit der Mahnung: „Täuschen Sie sich nicht über die wahren Ursachen und suchen Sie diese wo anders als in einer politischen Partei. Das Urtheil der Bürgerschaft steht felsenfest, es kann nicht erschüttert werden, am allerwenigsten durch den Hinweis auf die politische Partei!"

*** **Weißenfels,** 3. Juni. [Ausbleiben des Lachses.] Infolge des hohen Wasserstandes ist der zu jetziger Zeit sonst übliche Lachsfang bisher illusorisch gewesen, da heuer noch kein Lachs gesehen wurde. Die hiesigen Fischer berechnen den Ausfall gegen gute Jahre auf 2000 bis 3000 M. Unsere Lachse gleichen in gewisser Beziehung den Zugvögeln. Sie kommen aus der Nordsee, brauchen ungefähr zwei Monate, um zu uns zu kommen und laichen im Oktober und November im Sande.

* **Wettin,** 3. Juni. [Kalilager.] Bei den in Kloschwitzer Flur vorgenommenen Bohrungen ist man auch an einer zweiten Stelle auf Kali gestoßen.

△ **Delitzsch,** 3. Juni. [Seminar-Jubiläum.] Am 2. Juli d. J. sind 25 Jahre seit der Gründung des hiesigen kgl. Lehrerseminars verflossen; circa 900 Lehrer sind in der genannten Zeit in der Anstalt ausgebildet worden. Um eine würdige Feier der 25. Wiederkehr des Gründungstages herbeizuführen, hat sich hier ein Komitee, bestehend aus Lehrern und früheren Schülern der Anstalt, gebildet, das bereits ein Festprogramm aufgestellt hat. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen behufs Theilnahme eingelaufen, zum Theil aus weiterer Ferne. Herr Lehrer Petzold hier nimmt die weiteren Zusagen entgegen, die im Interesse einer zweckentsprechenden Vorbereitung baldigst erwartet werden.

△ **Delitzsch,** 3. Juni. [Tödtlicher Unfall.] Heute fand ein Hofknecht des Gutsbesitzers Kaajsch im benachbarten Dorfe Brodau ein schreckliches Ende. Er war mit Düngerfahren beschäftigt, die Pferde gingen durch, dabei wurde der Beklagenswerthe aus dem Wagen geschleudert; er gerieth zwischen diesen und einen am Wege stehenden Baum, wobei ihm der Kopf förmlich vom Rumpfe abgequetscht wurde. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

⚥ **Bitterfeld,** 4. Juni. [Stuten- und Fohlenschau.] Der Pferdezuchtverein Bitterfeld-Delitzsch hielt am Donnerstag eine Stuten- und Fohlenschau hier ab, bei der 204 Thiere vorgeführt wurden. Der mit der Schau verbundene Fohlen- und Pferdemarkt hatte viele Käufer herbeigeführt; es wurden solide Preise erzielt. Als Ausstellungsort diente der obere Theil der der Stadtgemeinde gehörigen herrlichen Binnengärtenwiese. Nach der Schau fand im „Prinz von Preußen" eine Generalversammlung statt, wobei durch Gestütsdirektor von Brankoni im Namen des Preisrichter-Kollegiums die Anerkennung über die gut durchgeführte Schau und über das vorgeführte Material ausgesprochen wurde. Die zur Vertheilung gekommenen Preise bestanden aus Staats- und Vereinspreisen.

* **Torgau,** 2. Juni. [Aus Eifersucht niedergestochen.] Am 2. Pfingstfeiertag in der frühesten Morgenstunde wurde von Passanten am Beckwitzer Waldessaume ein Soldat des hiesigen 72. Infanterie-Regiments wie todt liegend aufgefunden. Eine nähere Besichtigung ergab, daß er durch Messerstiche schwer verletzt war; jedenfalls ist er auf dem Wege nach Torgau hilflos zusammengebrochen. Es ist anzunehmen, daß er in Beckwitz beim Tanzvergnügen die Eifersucht der Bauernburschen erregt hat und von diesen später verfolgt und niedergestochen ist. Der Verwundete ist dem hiesigen Garnisonlazareth zugeführt worden.

— [Personalveränderungen im Justizdienst] Zu Gerichtsassessoren wurden ernannt die Referendare Boettcher und Haring im Bezirk Naumburg

* **Dessau,** 3. Juni. [Streik in der Holzindustrie-Aktiengesellschaft.] Die sämmtlichen Tischler, Drechsler, Bildhauer, Polirer der Anhaltischen Holzindustrie-Aktiengesellschaft haben die Arbeit eingestellt, da die von ihnen geforderten Lohnerhöhungen nicht bewilligt worden sind. Die Streikenden stellen folgende Forderungen: 1. Einen von einer gewählten Kommission unterschriebenen Tarif. 2. 30 Pf. Minimallohn bezw. 10 Proz. Zulage für Tischler. 3. 25 Pf. bezw. 10 Proz. Zulage für Arbeiter und 28 Pf. für Arbeiter in der Leimerei.

* **Eisenach,** 3. Juni. [Eine eigenartige poetische Feier] fand am 1. Pfingstfeiertag in dem Waldpark (früher Armenruhe) des Hotels Elisabethenruhe im Marienthal statt. Die dortige Felsengrotte, unter dem Namen Elisabethgrotte bekannt, gilt bekanntlich als die Stätte, wo das Rosenwunder geschah. Der Besitzer des Grundstückes, Herr Röder, hat nun durch den Bildhauer Ludwig ein Relief, das die Wunderscene darstellt, für die Grotte anfertigen lassen. Die Enthüllung dieses Bildes wurde im Beisein und unter Mitwirkung der Schülerinnen und Lehrerinnen einer höheren Mädchenschule und eines Lehrerinnen-Seminars aus Berlin mit ihrem Direktor Richard Vogeler vollzogen.

* **Aus dem Königreich Sachsen,** 3. Juni. [Schlechte Aussichten für die Weinernte. — Sturz aus dem Fenster. — Tod durch Stachelbeergenuß. — Unfälle. — Leichenfund. — Tod durch Ueberfahren. — Ein aufregender Auftritt.] In Niederlößnitz wurde am Mittwoch der erste blühende Wein gefunden. Leider sind die Weinaussichten jetzt keine guten mehr; die Entwickelung zu Blüthenstäubchen ist durch die kühle Witterung nachtheilig beeinflußt worden. — Am Donnerstag vormittag stürzte in Chemnitz ein 24 Jahre altes Dienstmädchen beim Fensterputzen aus der zweiten Etage des Hauses Innere Klostergasse 10 herab auf den Plattenfußweg. Die Bedauernswerthe hat mehrfache Brüche der Beine, sowie eine Gehirnerschütterung erlitten, und außerdem sind ihr fast sämmtliche Zähne eingeschlagen. — In Mayreuth bei Münchberg ist ein 11jähriges Mädchen infolge Genusses kaum abgeblühter Stachelbeeren gestorben. — In einer Fabrik in Neumark gerieth der Feuermann und Maschinenmeister Wilhelm Müller beim Riemenauflegen in die Transmission und wurde durch Herumschleudern derart verstümmelt, daß er sofort verstarb. Müller hinterläßt Frau und drei Kinder. — In Mülsen fiel gestern ein 4jähriger Junge in ein Kalkloch mit noch heißem Kalk. Er wurde an Kopf, Armen und Füßen derart verbrannt, daß die Haut in Fetzen herunterhing. Der Zustand des Kleinen ist entsetzlich. — Ein Einwohner des zwickauer Stadttheiles Pölbitz fiel vorgestern abend von der Treppe und hat sich derartige Verletzungen zugezogen, daß er sofort verstarb. — Aus der Mulde bei Zwickau wurde gestern die Leiche eines Berginvaliden aus Niederhaßlau gezogen, der dort seit einiger Zeit vermißt wird. — Der in Glogau stationirte Weichenwärter Petzold wurde auf dem Bahnkörper des Bahnhofes, zwischen dem Hauptgleise liegend, todt aufgefunden. Man nimmt an, daß er, im Hauptgleis stehend und sein Augenmerk auf einen auslaufenden Güterzug richtete, den in entgegengesetzter Richtung kommenden Vorläufer nicht rechtzeitig bemerkte und überfahren wurde. — In dem Expeditionslokale der Ortskrankenkasse in Aue erschien der 24 Jahre alte Handarbeiter Wappler aus Neustädtel, um seine Quittungskarte abzuholen. Als ihm diese Karte ausgehändigt worden war und er über deren Empfang quittiren sollte, zog er einen geladenen Revolver aus der Tasche und richtete ihn auf den Beamten mit den Worten: „Ich unterschreibe nicht, ich werde mir mein Recht mit dem Revolver verschaffen!" Durch den hinzukommenden Kaisirer wurde Wappler am Schießen verhindert und auf die Straße gebracht. Auf der Straße bedrohte er dann die herbeigerufenen Schutzleute mit der Waffe, ohne jedoch auch hier zum Schuß zu kommen. Wappler scheint geisteskrank zu sein.

S. **Leipzig,** 3. Juni. [Protest gegen die Wählerlisten. — Postkartenausstellung. — Mitteldeutsches Bundesschießen] Von der Wahlgeschäftsstelle des Rathes waren mehrere Personen, die hier nicht ihren wesentlichen Wohnsitz haben, nicht mit in die Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgenommen worden. Hiergegen hatten die Betreffenden Berufung bei der oberen Verwaltungsbehörde, der Königl. Kreishauptmannschaft, bezw. dem ihr beigeordneten Kreisausschuß eingelegt. In der heutigen Sitzung des Kreisausschusses wurden die Rekurse als nicht zulässig verworfen, da nicht die Partikularbehörde, sondern nur der Reichstag selbst, der die Wahlen auf ihre Giltigkeit prüft, kompetent ist. — Die gegenwärtig im Leipziger Grassimuseum veranstaltete Internationale Ausstellung illustrirter Postkarten findet so lebendiges Interesse, daß die Dauer der Ausstellung hat verlängert werden müssen. — Für das Mitteldeutsche Bundesschießen, das vom 3. bis 10. Juli unter dem Protektorate des Königs Albert in Leipzig aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Mitteldeutschen Schützenbundes stattfindet, giebt sich lebendiges Interesse kund. An der Spitze des Festausschusses stehen Oberbürgermeister Dr. Georgi-Leipzig und Rechtsanwalt Dr. Barth; außerdem hat sich ein Ehrenausschuß gebildet. Am 3. Juli findet vor König Albert ein großer Huldigungs-Festzug statt.

* **Leipzig,** 3. Juni. [Die Bahnsteigsperre] wird zum 1. Oktober auf der Linie Leipzig-Dresden eingeführt. Mit den z. Th. ziemlich umfangreichen Arbeiten — es müssen auf einzelnen Stationen bedeutende Erdarbeiten bewältigt werden, um die nöthigen getrennten Ausgänge zu schaffen — ist bereits begonnen worden.

n. **Leipzig,** 3. Juni. [Die Färbereibesitzer Deutschlands] und deren technische Angestellte halten im „Krystall-Palast" am 3. und 4. Juli einen Kongreß ab, auf dem die Gründung eines allgemeinen Verbandes vorgenommen werden soll.

## Sportnachrichten.

**Rennen zu Carlshorst.** 3. Juni. I. Giesendorfer Hürden-Rennen. 1500 M. Distanz 3200 m. „Ceremonie" 1., „Portia" 2., „Zorn" 3. Tot.: 415:10, Pl.: 76, 27, 28:20. 8 Pferde liefen.

II. Bavarian-Jagd-Rennen. 2000 M. 3200 m. „Mauvais Signe" 1., „Dabchik" 2., „Holwell" 3. Tot.: 89:10. Pl.: 52, 52, 34:20. 9 Pferde liefen.

III. Jünger-Handicap. 1500 M. Distanz 3200 m „Florence" 1., „Lovebird" 2., „Florentina" 3. Tot.: 32:10, Pl.: 36, 38:20. 5 Pferde liefen.

IV. 5. Berliner Internationale Steeple-Chase. Ehrenpreis 20,000 M. Dist. 5000 m. „Kadett" 1., „Charleystunt" 2., „Albert Edward 3. Tot.: 65:10, Pl.: 48, 56, 106:20. 10 Pferde liefen.

V. Havel-Hürden-Rennen. 1500 M. Distanz 3200 m. „Snob" 1., „Sister Frances" 2., „Mischiefmaker" 3. Tot.: 17:10, Pl.: 23, 26:20. 5 Pferde liefen.

VI. Preis von Schildhorn. 1500 M. Distanz 4000 m. „Söldner" 1., „Narew" 2., „Notar" 3. Tot.: 29:10. Drei Pferde liefen.

VII. Juni-Flach-Rennen. 2000 M. Distanz 1400 m. „Fanfaron" 1., „Mistigri" mit „Märkerin" todtes Rennen. Tot.: 45:10, Platz 34, 12, 18:20. Fünf Pferde liefen.

## Standesamtliche Nachrichten.

### Standesamt Halle, 3. Juni.

**Aufgeboten:** Der Schriftsetzer Karl Schmidt und Martha Fuge (Dessau und Gr. Brauhausstr. 28). Der Zuschneider Josef Skalnick und Lucia Hoffmann (Gr. Brauhausstr. 21 und Köln). Der Weber Wilhelm Schkorra gen. Mesczan und Amalie Thomas (Cottbus). Der Bautechniker Julius Böhme und Ida Gröbel (Berlin und Cönnern). Der Lokomotivführer Emil Höfer und Helene Semmler (Halle und Reichenbach). Der Kaufmann Otto Hummel und Anna Eitner (Dresden und Mügeln). Der Schmiedemeister Richard Reiche und Ida Schneider (Kretzschau). Der Schiffbauer Wilhelm Otto Halle und Albertine Böttger (Nienburg). Der Architekt Karl Warendorff und Lucie Herrmann (Brieg und Hannover).

**Eheschließungen:** Der Fabrikbesitzer Robert Wolfers und Johanna Huth (Antwerpen und Luisenstr. 2a). Der Brauer Bruno Philipp und Marie Billerbeck (Goethestr 14).

**Geboren:** Dem Maurer Hermann Fischer eine T., Else Klara (Reilstr. 2). Dem Buchdruckereibesitzer Kurt Rietschmann eine T., Margarethe Marie Gertrud (Gr Ulrichstr. 18). Dem Polizei-Sergeant Gustav Baum ein S., Felix Erich (Pfännerhöhe 33). Dem Kaufmann Otto Aßmus eine T., Erna Ferdinande Flora (Delitzscherstr. 90). Dem Schlosser Paul Graul eine T., Bertha Elise Minna (Anhalterstr. 12). Dem Ingenieur Max Weise ein S., Max (Oleariusstr. 9). Dem Tischler Franz Schäfer eine T., Ida Marie Anna (Spiegelstr. 4). Dem Schuhmacher Johann Schnorr ein S., Fritz Johannes Rudolf (Lessingstr. 6). Dem Hilfsheizer Konrad Fett ein S., Erich Kurt (Freiimfelderstr. 81).

**Gestorben:** Bertha Friese, 44 J. (Bahnhofstr. 11). Der Kaufmann Wilhelm Arndt, 25 J. (Henriettenstr. 5). Der Oberkoch Willy Schreber, 21 J. (Klinik). Der Fabrikarbeiter Wilhelm Weinhage, 39 J. (Klinik). Des Maurer Friedrich Schaaf T. Lina, 3 J. (Diakonissenhaus). Der Werkmeister Emil Edner, 45 J. (Gr. Wallstr. 27). Des Gelbgießer Karl Klapper T. Bally, 6 J. (Breitestr. 13). Des Maurer August Goldberg Ehefrau Bertha geb. Knoblauch, 47 J. (Parkstr. 5).

### Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 2. bis 3. Juni 1898.

**Aufgeboten:** Der Oekonom W. E Banse und C. E. Günther (Reilstr. 103 und Meerane. Der Schlosser Theodor Poetzsch und Klara Möbius (Schönnewitz und Triftstr. 12).

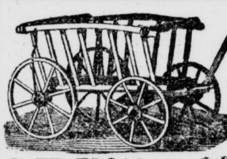
**Geboren:** Dem Handarbeiter H. Puritz ein S., Gustav Willy (Eichendorffstraße 4). Ein unehel. S. (Auguststr. 63).

### Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 4. Juni.

| | Dividende für | % | Zinstermin | Zinsfuss | Kursnotiz |
|---|---|---|---|---|---|
| Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882 | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| „ 3½% Theater-Anl. v. 1884 | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| „ 3½% Stadt- „ „ 1886 | — | — | 1.4 u. 1.10. | 3½ | — — |
| „ 3½% „ „ „ 1892 | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | 100,25B |
| Akener 3½% „ „ . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| )Erfurter 3½% „ „ . . . | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | 99,50B |
| Halberstädter 3½% „ „ 1890. . | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| Naumburger 3½% „ . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | 99,90B |
| Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 104,50G |
| „ 3½% „ „ „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| „ 3% „ „ „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3 | 91,00G |
| „ 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | |
| Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4% Anleihe . . . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | — — 103,00B |
| Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Bretleben-Nebra) . . . . . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| Cröllw.A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 101,00G |
| F.Zimmermann&Co.Masch. 4% H.A. | — | — | 1.4. u. 1.10. | 4 | — — |
| Hall.Akt.-Brauerei 4½% Hyp.-Anl. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4½ | — — |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „ | 1897/8 | 6 | 1.4. u. 1.10. | 4 | — — |
| Ludwig II., Gewerkschaft „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 99,-0G |
| Waldauer Braunkohlen 4% „ | — | — | 1.4. u. 1.10. | 4½ | 101,75bz |
| Sächs.-Thür.Braunk.V. 4½% Schdv. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4½ | 101,00B |
| Werschen-Weissenf. Brk. 4% „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | — — |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 5% Schuldv. rückz. à 103% . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 5 | — — |
| Hallesche Bankvereins-Aktien . | 1897 | 7⅔ | 1.1. | 5 | 156,00G |
| Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien | 1897 | — | 1.1. | 4 | 70,00B |
| Cönnern, Malzfabrik-Aktien . . . | 1896/97 | 12½ | 1.7. | 5 | — — |
| Cröllwitz.Aktien-Papierfabrik-Akt. | 1896/97 | 24 | 1.7. | 4 | 320,00B |
| Dörstew.-Rattmannsd.Braunk.I.-A. | 1896/97 | 3 | 1.7. | 4 | — — |
| EilenburgerKattun-Manufakt.-Akt. | 1896/97 | 2 | 1.6. | 4 | — — |
| Feldschlösschen Brauerei-Aktien . | 1896/97 | 4 | 1.10. | 4 | 60,00G |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 8 | 1.6. | 4 | — — |
| Halle-Hettstedt.Eisenb.-Akt.Lit.A. | 1896/97 | — | 1.4. | 3½ | 101,00bz |
| ²) Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt. | 1896/97 | 5½ | 1.10. | 4 | 106,00G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | 1897 | 35 | 1.1. | 4 | 450,00G |
| Hallesche Strassenbahn-Aktien . | 1897 | 1 | 1.1. | 3½ | — — |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Akt. | 1896/97 | 11½ | 1.7. | 4 | 212,00G |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien . | 1897/98 | 6 | 1.4. | 4 | 119,00B |
| Landsberg. Malzfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 13 | 1.7. | 5 | — — |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien . | 1896/97 | 18 | 1.4. | 4 | 215,00G |
| Niemberg, Malzfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 6 | 1.9. | 4 | 134,00G |
| Nienburger Schlossmälzerei-Akt. . | 1896/97 | 8 | 1.9. | 4 | — — |
| Packhofs-Aktien . . . . . . | 1896 | 4 | 1.1. | 4 | 80,00G |
| Riebeck'sche Montanwerke Aktien | 1897/98 | 12 | 1.4. | 4 | 201,75bzG |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien | 1897 | 7½ | 1.1. | 4 | 138,00G |
| Sächs.-Thür.Braunk.-St.-Pr.-Akt. | 1897 | 7½ | 1.1. | 5 | 138,50G |
| Waldauer BraunkohlenSt.-Aktien | 1896/97 | 5 | 1.4. | 4 | 136,00G |
| Werschen-Weisenf.Braunk.-Aktien | 1897/98 | 18 | 1.4. | 4 | 248,00G |
| Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede) | 1896/97 | 20 | 1.7. | 4 | — — |
| Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr. Akt. | 1897/98 | 6⅓ | 1.4. | 4 | 117,00G |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien . . | 1896/97 | 5½ | 1.10. | 4 | 126,50bzG |
| Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe* | — | — | ohne Zs. | Z. o. | — — |
| Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe* | 1897 | 20M | „ | „ | 240,00G |

Die Kurseder mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

¹) Kl. fehlen. ²) Junge 103 G

**Leiterwagen**
haltbar, stark gearbeitet,
Stück 3, 3,50, 4,50, 6 Mk.
Extra stark mit eisern. Achsen
Stück 10, 13, 15 Mk.
Blau lackirt m. eisern. Achsen
Stück 3, 4, 5, 6,50, 10, 12—24 Mk.
**C. F. Ritter,** Halle a/S. **Leipz. Str. 90.**

**Eisen-Somatose** eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss
hervorragendes
Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige.**

**Soolbad Harzburg-Parkhaus.**
Pensionat I. Ranges. Pension von 6 M. 50 ₰ an.

**Seidenstoffe**
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Cie**
Hoflieferanten **BERLIN** Leipziger Strasse 43.
Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

**MALTON**
*Tokayer*
*Sherry* ✽ *Portwein.*
**Hochvergohrener Wein aus Malz.**
Ausgezeichnet durch **hohen Nährwerth, äusserste Bekömmlichkeit** und die **nachhaltig anregende** u. **belebende Wirkung.**
Ueberall zu haben in den Apotheken und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Nichts ist schön,** was nicht zugleich auch gesund ist; die schönsten Gesichtszüge erhalten erst dann ihren Reiz, wenn deren Grundlage eine gesunde Haut ist. Dies zu erreichen bedarf es keiner der vielen sog. Schönheitsmittel, welche oftmals mehr schaden als nützen, sondern einer naturgemäßen, vernünftigen Hautpflege unter Anwendung einer vollständig reinen, reizlosen Toiletteseife, wie es die ärztlich so warm empfohlene Patent-Myrrholin-Seife ist; durch deren fortgesetzten Gebrauch wird hauptsächlich in Folge ihres Myrrholin-Gehalts die Thätigkeit der Haut günstig beeinflußt und hierdurch ein schöner, reiner Teint erzielt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0002

Graz, der Aufmerksamkeit verdient. Voraussetzung der Debatte ist, daß die Jungtschechen die Dringlichkeit eines von den Deutschen in dieser Sache gestellten Antrages nicht anerkennen, und nun hält der steirische Abgeordnete Dr v. Hofmann folgende Rede.

Abg. Dr. v. Hofmann wendet sich gegen die Stellungnahme der Jungtschechen seinem Dringlichkeitsantrage gegenüber.

Abg. Glöckner: Dafür läßt Sie der Thun wieder einmal plündern!

Abg. Dr. v. Hofmann: Es ist merkwürdig, wie wenig die Regierungen in Oesterreich aus der Erfahrung und der Geschichte lernen; auch die gegenwärtige Regierung hat von der des Grafen Badeni nichts gelernt, sie will, wie jene, anstatt die tiefliegenden Ursachen zu beseitigen, gewisse äußere Anzeichen gewaltsam unterdrücken. Die Unruhen in Graz haben sich nicht gegen die öffentliche Sicherheit und gegen fremdes Eigenthum gekehrt, wie anderswo.

Abg. Dr. Pommer: Gerade deshalb wurde aufgelöst!

Abg Kaiser: In Oesterreich schützt man Raub und Plünderung!

Abg. Glöckner: Wer raubt und plündert, wird protegirt und in Audienz empfangen!

Abg. Dr. v. Hofmann: Die Betheiligung der Bürger und Studenten an dem Leichenbegängniß des gefallenen Arbeiters unter dem Gesichtswinkel betrachten zu wollen, als sei sie der Ausfluß einer Schreckensherrschaft, ist lächerlich. Graz ist nicht Paris, der steierische Landesausschuß kein jacobinischer Wohlfahrtsausschuß, und die Grazer Gemeindevertretung besteht nicht aus Sansculotten. Die Kundgebung der Bevölkerung war nicht gegen das Militär gerichtet.

Abg. Schönerer: Bei Kossuth's Leichenbegängniß sind die Minister mitgegangen!

Abg. Dr. v. Hofmann: Trotzdem wurde eine Anzahl junger Leute, die Reserveoffiziere waren, vor den Militärehrenrath berufen; die Zahl der Reserveoffiziere, die sich an der Kundgebung betheiligt haben, war aber viel größer, als die Zahl der Gemaßregelten.

Abg. Dr. v. Hochenburger: Zehnmal so groß!

Abg. Dr. Pommer: Das ist die Erziehung zum Patriotismus!

Abg. Dr. v. Hofmann: Natürlich kann dieses Vorgehen das gute Einvernehmen zwischen Militär und Civil nicht fördern.

Abg. Heeger: Das wird ja auch nicht gewünscht!

Abg. Dr. v. Hofmann: Dieses Vorgehen, durch welches eine Anzahl hochachtbarer junger Leute geradezu herabgewürdigt wurde, bedeutete eine bewußte Verletzung der Bevölkerung.

Abg. Dr. Pommer: Wir haben kein Hentzi-Denkmal beschmutzt, wir haben keine kaiserlichen Adler angeschmiert!

Abg. Dr. v. Hofmann kritisirt dann die Haltung des bosnischen Militärs, welches sich durch übergroße Thatenlust und Schneidigkeit auszeichne und der Bevölkerung fremd sei.

Abg. Schönerer: Mit welchem Rechte sind denn die Bosniaken überhaupt in Graz?

Abg. Glöckner: Der Sultan hat sie hinausbelegirt!

Abg. Kittel: Der Kallay hat für sie in Bosnien kein Geld mehr!

Abg. Dr. v. Hofmann: Das herausfordernde Benehmen von Offizieren und Mannschaft mußte die Bevölkerung verletzen, welche nicht gewillt ist, die riesigen Militärlasten zu tragen und sich im übrigen jede Mißhandlung seitens des Militärs gefallen zu lassen.

Abg. Glöckner: Es scheint, daß der Kriegsminister an Gehirnerweichung zu leiden anfängt.

Abg. Dr. v. Hofmann: Deshalb wollte die Bevölkerung von der bosnischen Kapelle sich nichts vorspielen lassen; die Militärbehörden haben sich aber auf den Instanzenstandpunkt gestellt und wollten der Bevölkerung diesen Kunstgenuß aufnöthigen. Dagegen hat sich der Gemeinderath mit der Bitte (Rufe links: Hört! Mit der Bitte!) gewendet, daß die Aufführungen der bosnischen Kapelle unterbleiben sollen und dieses Regiment durch ein anderes ersetzt werde.

Abg. Glöckner: Hätten sie lieber angezündet, dann wäre es ihnen besser gegangen!

Abg. Dr. v. Hofmann: Das, so wird behauptet, sei ein Eingriff in den allerhöchsten Oberbefehl gewesen. Die Regierung stellt sich da wieder auf den Instanzenstandpunkt. Sonst könnte die Militärverwaltung unmöglich einen Ton anschlagen, wie er hochmüthiger, anmaßender (Lebhafte Rufe links: Frecher!) nicht gedacht werden kann. Diesen Ton wird sich aber die Bevölkerung nicht gefallen lassen.

Abg. Glöckner: Wir werden unseren Kindern Instruktionen mitgeben, wenn sie einrücken.

Abg. Dr. Pommer: Wir leben in der Zeit der allgemeinen Wehrpflicht, das sollte nicht vergessen werden.

Abg. Richter: Wir sollen nur zahlen und schweigen. (Große Unruhe links.)

Abg. Dr. v. Hofmann: Jetzt kam aber noch die Ernennung des Grafen Gleispach.

Abg. Schönerer: Von dem hat einmal einer seiner Vorgesetzten gesagt, er sei der gescheidteste Richter, von rückwärts angefangen. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. v. Hofmann: Graf Gleispach galt früher als ein deutschgesinnter Adeliger. (Rufe auf der äußersten Linken: Als ein Deutschliberaler!) Er wurde aber der Helfer jenes Mannes, über dessen Haupt noch heute die nicht erledigte Ministeranklage schwebt.

Abg. Dr. Pommer: Dafür wurde er auch beim Frachtenbahnhof auswaggonirt! (Lebhafte Heiterkeit links.)

Abg Schönerer: Das wäre ein Stoff für neue Ansichtskarten, wie er auswaggonirt wird!

Abg. Dr. v. Hofmann: Kein Mitglied des Ministeriums Badeni hat sich so verhaßt gemacht, wie dieses, dessen beleidigende Angriffe auf deutsche Abgeordnete heute noch unvergessen sind.

Abg. Dr. v. Hochenburger: Den dulden wir nicht in Steiermark!

Abg. Glöckner: Seine Ernennung ist eine Provokation.

Abg. Erb: Eine Bosheit oder Dummheit!

Abg. Glöckner: Das thut man wegen seiner Versorgung.

Abg. Mayer: Man könnte seine Schulden ja aus dem Dispositionsfonds zahlen!

Abg. Glöckner: Man will ihn aber rasch versorgen.

Vicepräsident Ferjancic: Ich bitte, Herr Abgeordneter Glöckner, Sie sprechen ja fast so viel, wie der Redner selbst.

Abg. Glöckner: Dann bitte, mir den Ordnungsruf zu ertheilen!

Abg. Dr. v. Hofmann: Die Regierung glaubt vielleicht ihre Autorität zu wahren. Wo blieb ihre Autorität, als jener berühmte Vertrag mit der „Reichswehr" geschlossen wurde, als diese ganz schmutzige Geschichte an die Oeffentlichkeit kam? Hat sich noch kein militärischer Ehrenrath mit dieser Angelegenheit befaßt? Wo blieb die Regierung bei den wilden Ausschreitungen in Prag? Wir werden in dem uns aufgezwungenen Kampfe verharren und hoffen dabei mit Zuversicht, daß auch uns gegenüber in der Steiermark die deutsche Gemeinbürgschaft gehalten und dieser Angriff gegen uns in geschlossenen Reihen zurückgewiesen werden wird. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit links.)

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Aus Habanna wird gemeldet, daß der Rebellenführer Garcia, der mit 3000 Insurgenten Santiago angegriffen habe, von den regulären Truppen geschlagen worden sei.

## Die Belastung der ärmeren Volksklassen in Italien.

Die nachstehenden Ziffern zeigen beredter als alle langathmigen Abhandlungen in den Fachblättern, daß in Italien der Steuerdruck, der auf den ärmeren Klassen der Bevölkerung lastet, eine soziale Ungeheuerlichkeit ist. In den Staatseinnahmen finden sich folgende Posten:

| | |
|---|---|
| Zoll auf Petroleum | 24,000.000 Lire |
| Abgabe von Salz | 73,000.000 „ |
| Zoll auf Zucker | 65,000.000 „ |
| Zoll auf Kaffee | 20,000.000 „ |
| Die kleinsten Abgaben von Gebäuden und Wohnungen | 25,000.000 „ |
| Zusammen | 217,000.000 Lire |

Diese ganze Summe von nahezu 220 Millionen belastet zum größten Theile die arme Massenbevölkerung, und es ist gewiß bezeichnend, daß von dem ganzen Erträgniß der Gebäude- und Wohnsteuer in der Höhe von 197 Millionen 25 Millionen auf die allerkleinsten Wohnungen entfallen. Die Provinz- und Gemeindezuschläge steigern die Belastung der Wohnungen noch um mehr als das Doppelte. Während Staat, Provinz und Gemeinden aus der Gebäude- und Wohnsteuer 411 Millionen erpressen, belasten sie das Kapitalvermögen und die hohen Gehalte und Einkommen mit der wahrhaft lächerlich geringen Summe von nur 73 Millionen! Es ist darum gewiß begründet, daß der „Economista" den Vorschlag macht, es solle sofort durch Gesetz die Mehl-, Brot- und Getreidesteuer aller Art aufgehoben und der dadurch verursachte Ausfall in den Staatseinnahmen durch Zuschlag zur Kapital- und Einkommensteuer gedeckt werden.

## Italien.

In Crevalcoure bei Ferrara kam es zwischen streikenden und arbeitenden Reisarbeiterinnen zum Handgemenge. Das Militär schritt ein und verhaftete 23 Frauen.

In Mailand wurden am Donnerstag gedruckte Zettel aufrührerischen, sozialistischen Inhalts angeschlagen. Die Polizei entfernte dieselben.

Die Regierung will der sozialistischen Propaganda unter dem Bahnpersonal durch dessen vollständige Militarisirung ein Ende setzen.

Visconti Venosta arbeitet an einem Essay über die Befreiung Roms. Das Essay gilt hauptsächlich der Widerlegung des Tagebuchs des Ministers Castagnola, worin er als Gegner des Unternehmens geschildert wird.

## Afrika.

Schon seit langem sind Gerüchte im Umlauf, daß Ras Maconnen, der Neffe und Erbe des Königs Menelik, einen größeren Zug vorbereite. Man war sich nur nicht einig darüber, ob er gegen die Somalis, nach der Gegend des Rudolfs-Sees, oder nach dem südlichen Sudan gerichtet sein sollte. Da Menelik schon längst Anspruch auf einen Theil der Nilländer erhebt, so ist die Richtung des Zuges, wie sie in dem gestrigen Telegramm des „Daily Telegraph" aus Kairo angegeben wird, klar. Es fragt sich nur, was England dazu sagt, das ja seinerseits diesen ganzen Theil des Sudans als seine Domäne betrachtet. Es wird übrigens jetzt auch gar nicht unwahrscheinlich, daß die verschiedenen französischen Expeditionen nach dem Oberlaufe des Nil wirklich, wie neuerdings behauptet wird, hauptsächlich oder wenigstens zum Theil in abessinischen Interesse ausgeführt wurden.

In der britischen Kolonie Sierra Leone scheint gegenwärtig ziemlicher Friede hergestellt zu sein. Oberst Wingate ist mit seinen Offizieren vom Hinterlande wieder in Freetown eingetroffen. Ferner hat die Regenzeit begonnen. Vor dem Oktober sind militärische Operationen unmöglich.

## Kriminalistenversammlung in München.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

I. ⊙ München, 2. Juni.

Zu ihrer VI. Versammlung hatte sich die deutsche Landesgruppe der Internationalen kriminalistischen Versammlung die bayerische Hauptstadt als Tagungsort auserkoren. Am gestrigen Vorabend wurden die Mitglieder und Gäste im Schlachtenfaal des „Café Luitpold" von dem Ortsausschusse, an der Spitze von Professor Dr. Harburger, Staatsanwalt beim Oberlandesgericht begrüßt. Am heutigen 1. Juni fand die offizielle Bewillkommnung der Versammlung durch den Vertreter der Königl. bayer. Regierung, Se. Excell. den Staatsminister der Justiz Dr. Freiherrn v. Leonrod statt. Zu diesem Akte war als würdige Räumlichkeit der in Rokokostil sehr fein und vornehm gehaltene Repräsentantensaal, das Schmuckkästlein des prächtigen neuen Justizpalastes, gewählt. In herzlichen Worten begrüßte der Minister die Erschienenen als die Pioniere der neuen Ideen im Strafrecht und wünschte erfreulichen Fortgang sowohl den Berathungen wie den geselligen Veranstaltungen. Hieran schloß sich unter Führung des Generalsekretärs und Staatsraths im ordentlichen Dienst Thelemann ein Rundgang durch das Riesengebäude, das mit seinem imposanten Lichthof und der Fülle neuzeitlichen Komforts eine Sehenswürdigkeit und Zierde Münchens bildet. Der Rundgang endete in dem schönen feierlichen Schwurgerichtssaal, den die Königl. bayr. Regierung der Landesgruppe für ihre Sitzungen zur Verfügung gestellt hat. Hier war es zunächst die Aufgabe des erprobten Präsidenten unserer Verhandlungen, des Kais. Unterstaatssekretärs Prof. Dr. v. Mayr, den Delegirten der verschiedenen Regierungen für ihr Erscheinen zu danken. Es waren anwesend aus dem Reichsjustizamt der vortragende Rath, Geheimde Exc. Baron v. Friesen, der großh. badische Regierungsrath Strafanstalts-Direktor Dr. v. Engelberg, der großh. hessische Generalstaatsanwalt Geheime Oberjustizrath Schlippe, der Senator Dr. Stadtländer von der freien und Hansestadt Bremen, der Kais. Ministerialrath Stadler aus den elsaß-lothringischen Ministerium, Abtheilung für Justiz und Kultus. Außerdem waren noch zwei bayerische Ministerien, das des Kultus und des Inneren, repräsentirt durch die Ministerialräthe Bumm und Krazeysen.

Als Vertreter des Centralvorstandes und als Schriftführer der Gesammt-Vereinigung sprach Professor Dr. v. Liszt, Geheimer Justizrath. Er betonte, daß nach einer Zeit tiefer Windstille sich im letzten Jahre wieder ein frischer Hauch in der Vereinigung geltend gemacht habe, der sich namentlich in starker Mitgliederzunahme zeige. Der „Massenaustritt," von dem in jüngster Zeit gesprochen worden, sei nur ein frommer Wunsch des betreffenden Herrn, der auch bisher einer Tagung in Wien Hindernisse in den Weg gelegt habe. Prof. v. Liszt theilte ferner mit, daß die Vereinigung für das Jahr 1900 von der belgischen Regierung zur Theilnahme an dem Internationalen Gefängnißkongreß (der bisher stets den Charakter einer offiziellen Delegirtenversammlung trug) eingeladen sei. Ferner sei sie von der ungarischen Regierung aufgefordert, ihre Generalversammlung 1899 in Budapest abzuhalten, desgl. von der russischen Regierung, 1901 in Petersburg zu tagen. Man könne vielleicht die Hoffnung ausdrücken, daß im Jahre 1903 die Generalversammlung einmal im deutschen Reiche stattfinde.

Nach Wahl des Bureaus wurde zur eigentlichen Arbeit geschritten, und zur Frage I: Sollen für die Bedrohung, Verfolgung und Bestrafung der Polizeiübertretungen besondere Grundsätze gelten? dem ersten Berichterstatter Prof. Dr. Frank (Gießen) das Wort ertheilt. Derselbe legte die folgenden Leitsätze zu Grunde:

I. Indem die moderne Gesetzgebung die Verfolgung und Bestrafung der Polizeiübertretungen im wesentlichen nach denselben Grundsätzen regelt wie die der kriminellen Delikte, hat sie zu Ergebnissen geführt, die theils zu billigen, theils nicht zu billigen sind. 1. Zu billigen ist namentlich: a) daß der Grundsatz nulla poena sine lege poenali auch für Polizeiübertretungen gilt; b) daß eine Bestrafung wegen Polizeiübertretungen ohne Verschulden ausgeschlossen ist; c) daß die Polizeiübertretungen vor den ordentlichen Gerichten abgeurtheilt werden. 2. Nicht zu billigen ist namentlich: a) daß die Gleichmäßigkeit der Strafmittel für kriminelle Handlungen und Polizeidelikte die Volksmoral ungünstig beeinflußt; b) daß die Anwendung gleicher Grundsätze im Verfahren zu einem Uebermaße von Bestrafungen, zu einem Uebermaße von Eideleistungen und zu übermäßigen Kosten führt.

II. Zur Beseitigung der unter I 2 hervorgehobenen Mißstände sind folgende Maßregeln zu empfehlen: 1. eigenthümliche Strafen für die Polizeiübertretungen (Verweis, bedingte Verurtheilung); grundsätzlich keine Freiheitsstrafen; ratenweise Abtragung der Geldstrafen, event. Abtragung derselben durch freiwillig oder zwangsweise geleistete Arbeit; 2. die für den ordentlichen Strafprozeß geltigen Grundsätze sind bei Polizeiübertretungen namentlich in folgenden Richtungen zu modificiren: a) Milderung der Legalitätsmaxime (vgl. St.-G.-B. §§ 152, 161 mit St.-G.-B. §§ 346, 357); b) Beschränkung der eidlichen Vernehmungen, namentlich durch Verbot einer Beeidigung des Verletzten; c) Beschränkung des Grundsatzes der Unmittelbarkeit in der Art, daß Beweiserhebungen in größerem Umfange als seither außerhalb der Hauptverhandlung zulässig sind; d) Verweisung der Polizeiübertretungen in erster Instanz vor Einzelrichter.

III. Für die Bedrohung der Polizeiübertretungen können besondere Grundsätze nur insofern zugelassen werden, als sie mit dem System der Polizeiverordnungen nothwendig verbunden sind. Im einzelnen ist zu empfehlen: 1. sorgfältigere Redaktion der Polizeistrafgesetze und -Verordnungen; 2. Kodifikation des Landesstrafrechts unter Ausscheidung veralteter Bestimmungen; 3. Mitwirkung der Gerichte beim Erlasse von Polizeiverordnungen.

In der Erläuterung legte der Redner besonders den Ton auf die praktische Seite des Gegenstandes. Worin begriffsmäßig das Wesen des polizeilichen Unrechts im Gegensatz zum kriminellen bestehe, faßte er nach Kritik der entgegenstehenden Theorien dahin zusammen, daß dieses die Verletzung oder Gefährdung eines Rechtsgutes erfordere, jenes dagegen nicht nothwendig, sondern die hier einschlägigen Handlungen werden wegen der möglicherweise daraus entstehenden Schädigung oder wegen des Widerspruches mit der guten Ordnung des Gemeinwesens unter Strafe gestellt.

Im einzelnen betonte der Referent, wie schlecht und unklar oft die Polizeigesetze formulirt seien und brachte einige merkwürdige Beispiele dafür bei. Seine Ausführungen hierüber gipfelten in der Forderung einer Mitwirkung der Gerichte bei dem Erlaß von Polizeiverordnungen. Die Verordnung solle nicht eher giltig sein, als bis sie ein sachverständiges Medium in der Person eines richterlichen Beamten passirt habe. — Dazu kommt das Uebermaß von Polizeigesetzen, da in neuerer Zeit bei jedem Auftauchen eines sozialen Uebelstandes der Gesetzgeber gewissermaßen im Wege der Reflexbewegung Strafen diktirt. Und darunter leidet das Ansehen der Gesetzgebung. „Das Schwert, das zum Holzhacken gebraucht wird, versagt seinen Dienst am Tage der Schlacht." Aber heute wandelt das Strafgesetz unter den Sterblichen in der Gestalt, daß es wie Hagelschlag und Wolkenbruch heute Gerechte und morgen Ungerechte treffen kann.

Alsdann sprach als Korreferent der Gerichtsassessor Privatdozent Dr. Rosenfeld-Halle. Er hob zunächst die Nothwendigkeit einer bestimmten Definition dessen hervor, was man unter „Polizeiübertretungen" verstehen wolle. Nur so sei eine sichere Grundlage für die einzelnen Konsequenzen in Strafensystem und Prozeß zu gewinnen. Sonst bleibe im Dunkeln, für welche Handlungen die Strafmittel vorgeschlagen werden und welche Fälle unter das empfohlene verbesserte Verfahren fallen. Daher sei eine besondere These über den Begriff nothwendig. Referent schlug die folgende Fassung vor:

I. Während das kriminelle Unrecht stets eine Verletzung oder Gefährdung von Rechtsgütern enthält, stellen die Normen des Polizeistrafrechts solche subsidiäre Verbote und Gebote dar, bei denen der Gedanke, daß aus der verbotenen Handlung oder Unterlassung sich möglicherweise, wenn auch fingirterweise eine Verletzung oder Gefährdung von Rechtsgütern entwickeln kann, das Motiv des Gesetzgebers bildet. Und zwar hält der Gesetzgeber sich dabei innerhalb der allgemeinen Aufgabe der Polizei, Schädigungen durch Beschränkung der individuellen Handlungsfreiheit vorzubeugen.

Doch sei eine Reihe von Bedenken nicht zu verschweigen, die sich aus dem jetzigen Zustand des allgemeinen wie besonderen Theils des Strafrechts ergeben. Wolle man jene Definition fruchtbar machen, so sei eine Fülle von Schwierigkeiten zu beseitigen und Aufgaben zu lösen, die eine weitreichende Reform auch anderer strafrechtlichen Gebiete mit sich ziehen. — In den einzelnen Konsequenzen stimmte der zweite dem ersten Referenten in den meisten Punkten bei.

An der Debatte, die nicht auf Einzelfragen ging, betheiligten sich u. a. die Rechtsanwälte Mumm-Straßburg, Heinemann-Berlin, Direktor des Militärbezirksgerichts Meyer-München, Landgerichtsdirektor Felisch-Berlin, Landgerichtsrath Guggenheimer-München, Professor Oetker-Würzburg, Haimberger-Straßburg. Die Privatdozenten Dr. Liepmann und Dr. Rosenfeld-Halle betonten energisch die Nothwendigkeit einer theoretischen Grundlegung vor jeder Abstimmung über praktische Einzelheiten. Auf Vorschlag des Prof. v. Liszt einigte man sich schließlich auf Einsetzung einer Kommission von 5 Mitgliedern (Frank, Felisch, Haimberger, Dr. Wittermaier-Heidelberg, Rosenfeld), die die Frage zum näheren Studium zu machen und in der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten hat.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffn.-Term. | Anm.-Frist | 1. Gl.-Vers. | Prüf.-Term. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Th. Croussée, Kfm. | Essen | Essen | 27.5. | 5.7. | 24.6. | 13.7. |
| Wilh. Siemers, Wennhdlr. | Hamburg | Hamburg | 27.5. | 8.7. | 24.6. | 21.7. |
| Christ. Rissler, Theohdlr. | Hamburg | Hamburg | 28.5. | 8.7. | 24.6. | 21.7. |
| Joh. Dietrich, Apotheker | Leipzig | Leipzig | 28.5. | 2.7. | 16.6. | 15.7. |
| G.A Jörss, Waagenfabr. | Leipzig | Leipzig | 28.5. | 2.7. | 16.6. | 16.7. |
| Wilh. Pierow, Kfm. | Mitten-walde | Mitten-walde | 27.5. | 27.6 | 5.7. | 5.7. |
| D. Kirchner, Kfm. | Berlin | Berlin | 26.5. | 2.8. | 23.6. | 30.8. |
| K. R. Müller, Webw.-Fab. | Franken-berg | Franken-berg | 25.5. | 30.6. | 17.6. | 9.7. |
| Siegm Kallmann, Kfm. | Gleiwitz | Gleiwitz | 24.5. | 26.6. | 6.6. | 30.6. |
| Ernst Kirchner, Kfm. | Hamburg | Hamburg | 26.5. | 20.7. | 21.6. | 4.8. |
| Herm. Krüger, Kfm. | Fürsten-felde | Küstrin | 26.5. | 18.6. | 21.6. | 5.7. |
| Herm. Gutwirth, Kfm. | Posen N.-M. | Posen | 26.5. | 20.6. | 22.6. | 5.7. |

### Kaffee.

* Hamburg, 3. Juni. Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 3. Juni. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per Juli 31 Gd., per Sept. 31½, per Dez. 32 Gd., per März 32½ Gd.

* Hamburg, 3. Juni. (Nachmittagsbericht.) (Bericht der hamburger Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Juli 31 G., per Sept. 31½ Gd., per Dez. 32 Gd., per März 32¼ Gd.

* Hamburg, 3. Juni, abends 6 Uhr. (Bericht der hamburger Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Juli 1 Gd. per Sept. 31½ Gd., per Dez. 32 Gd., per März 32¼ Gd.

* Havre, 3. Juni, vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 37,25, per Sept. 37,75, per Dez. 38,25. Ruhig.

* Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee good ordinary 23¾.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0003

# Modellhüte Damen- u. Mädchenhüte,

Wiener und Pariser Genre. garnirt und ungarnirt, feinen aparten Geschmacks in allen Preislagen.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Blusen** | aus | Battist 1,85 – 8 M. | Zephir 3 – 10 M. | Wollstoff 5 – 12 M. | Seidenstoff 10 – 30 M. | Spitzenstoff 20 – 50 M. |
| **Blusenhemden** | aus | Battist 2 – 7 M. | Zephir 4 – 9 M. | Wollstoff 6 – 9 M. | Seidenstoff 12 – 25 M. | weiss Waschstoff 3 – 9 M. |
| **Unterröcke** | aus | Baumwolle 2 – 4 M. | Leinen 2,50 – 5 M. | Moire 5 – 10 M. | Mohair 3,50 – 12 M. | Seidenstoff 12 – 40 M. |
| **Handschuhe** | | Zwirn 4knopf 0,30 – 1,20 M. | imitirte Dänische 0,30 – 1,20 M. | Knöpfhandschuhe 0,60 – 1,50 M. | 1/2 Seide 0,60 – 0,90 M. | 1/1 Seide 2 M. |
| **Sonnenschirme** | | Seide, schott. 3 – 10 M. | Seide gestr. 3 – 10 M. | Seide einfarb. 3 – 12 M. | Seide m. Spitzen 15 – 25 M. | Baumwolle weiss u. crem 2 – 3 M. |

**Spitzenumhänge, Damenplaids, Damengürtel**

in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

# A. Huth & Co.,

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 87.

---

**Die beste Feder:**

**Aug. Weddy,**
Leipziger Strasse 22.

---

**Elite-Fahrräder**

sind unstreitbar die von der

**Deutschen Fahrradfabrik „Sturmvogel."**

Wer sich ein elegantes, leichtes Rad zulegen will, wähle daher obige Marke. Gewähre nach Katalog 10 % unter Garantie.

**Adolf Schmieder,**
Anhalter Straße 4.

---

**Möbel-Ausstattungen.**

3theil. Wäschsopha, Kleidersekretär, Vertikow, Trumeaux, 6 Rohrlehnstühle, Stegtisch, Waschtoilette, 2 Franz. Bettst. mit Matr., 2 Kammerstühle, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, Preis 460 M. ferner 3 theil. Sopha, Kleidersekretär, Vertikow, Spiegel mit Schränkchen, 4 Stühle, Stegtisch, 2 Bettst. mit Matr., Waschtoilette, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle sind für 320 M. auch einz. zu verk. bei **A. Hille**, Tischlermstr., Mittelstr. 1.

---

**Lessive Phénix**

(Patent J Picot, Paris), das **40mal prämiirt**, in fast allen **Frauenzeitungen empfehlend besprochene**, in **vielen großen König.** und **sonstigen Anstalten** u. **Tausenden** von **Haushaltungen großartig bewährte**

**Waschmittel,**

**garantirt ohne Ch or,** muß **jede sparsame Hausfrau** verwenden, um

**25 Procent billiger** und **mit halber Arbeit i. Zeit** zu waschen und dabei eine **tadellos schneeweiße Wäsche** zu erhalten.

**Lessive Phénix schont** die Wäsche, da das Reiben derselben wegfällt, und ist in Packeten von 1/2 Ko. à 30 Pf. zu haben in den Droguen u. besseren Colonialwaarenhandlungen.

---

# Für die Reise

## Damen-Kleiderstoffe

hergestellt aus den solidesten Gespinnsten, nur erstklassige, anerkannt dauerhafte und gute, tragbare Fabrikate.

## Waschstoffe

täglicher Eingang entzückender Neuheiten.

**Joupons und Blousenhemden**

in reichhaltigster Auswahl.

**Fabrik-Niederlage**

## Ültzensche Wollenweberei

**zu Gera.**

**Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13|15.**

Vertreter: **P. Eppers.**

---

**Cacao van Houten**

**Wird von den ersten medizinischen Autoritäten zum täglichen Hausgebrauch empfohlen.**

---

**Das Solbad und Sanatorium Wittekind**
**bei Halle a. d. S.,**
seine Lage, Geschichte und Heilfaktoren.
Von
**Dr. Th. Lange.**
Oktav. Mit 8 Abbildungen.
Geheftet 1 Mark.
Durch alle Buchhandlungen und von
**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

---

**Größte Auswahl**

von **neuen** und **gebrauchten Möbeln** in Nußbaum, Mahagoni und Birke, als: **Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikows, Kleider- und andere Schränke, Plüschgarnituren, Sophas, Trumeaux u. andere Spiegel, Coulissen-, Steg- und Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. v. m** verkauft billig

**Friedrich Peilcke,**
**Geiststraße 25. — Tel. 1151.**

Auch werden **alte Möbel** stets mit in **Zahlung** genommen.

---

**Kleereiter**

in guter starker Waare, mit allem Zubehör, offerirt

**Otto Bartlitz,**
Holzhandlung und Dampfsägewerk,
**Cöthen in Anhalt.**

---

Beste u. billigste Bezugsquelle für erstklassige Fahrräder und Zubehörtheile.

**Vertreter ges. Katalog gratis.**
Ztg. angeb. **H. Creme, Einbeck.**

---

**500 M. Belohnung!**

demjenigen, welcher mir nachweist, daß meine Betten nicht volle Mannes-länge sind. **Neue rothe Betten.** Ober-, Unterb. u. Kissen, reichl. mit weich. Bettf. gef., auf. **12** M. Prachtu. Hotelbetten nur **17** M. Sehr empfehlenswerth roth rosa Cöper-Herrschaftsbetten nur **22** M. Ueb. 10.000 Fam. haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle das Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig**, Blücherstraße 12.

---

**Schleifsteine**

in großer Auswahl offerirt
**Aug. Lauc, Halle a. S.,**
Leipziger Straße 47.

---

Künzel's flüssigen

**Zahnkitt**

zum Selbstplombiren hohler Zähne empfehlen **H. Waltsgott, Helmbold & Co., A. Steinbach** und **G. Osswald.**

---

**Bade-Handtücher, Bade-Laken, Steppdecken, Bade-Pantoffeln, Bade-Handschuhe, Gartendecken**

empfiehlt

Leipziger Str. 21. **Reinhold Grünberg,** Leipziger Str. 21.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 4 Beiblättern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0004

## Behörden und öffentliche Institute
### in Halle a. S.

**Aich- und Waage-Amt,** Gr. Berlin 11. 8—12, 2—5.
**Amtsgericht,** Kl. Steinstraße 7 und Rathhausstraße 4. Es befinden sich die Geschäftsräume der Abtheilungen für Grundbuchsachen in der 1. Etage Rathhausstr. 4 Zimmer 41—48; die Vormunds-, Pflegschafts-, Nachlaß- und Testamentssachen Zimmer 49—51, 53—56, die Rechtshilfesachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Zimmer 48, 52, 55 und 56 in der 1. und 2. Etage des Hauses Rathhausstr. 4, Eingang Kl. Steinstraße. Alle übrigen Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden sich Kl. Steinstraße 7. Die Bureaustunden sind festgesetzt für alle Abtheilungen 8—3 Uhr. — Für die Aufnahme von Anträgen der Rechtsuchenden sind Sprechstunden der Gerichtsschreibereien täglich von Vormittags 10—12 Uhr angeordnet. — Für die Aufnahme von Anträgen in Grundbuchsachen 1. aus dem Stadtbezirk sind Montag, Mittwoch und Freitag, 2. aus den Landbezirken sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 10—12 Uhr — Zimmer Nr. 44 und 45 — bestimmt. — Zur Aufnahme ganz eiliger Anträge 2c. befinden sich Nachm. 3—6 Uhr Beamte in Zimmer 15, Kl. Steinstr. 7, I., und Zimmer 50, Rathhausstr. 4, II.
**Arbeiter-Versicherungs-Bureau.** Schmeerstr. 1. 8—1, 3—6.
**Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte,** Am Bahnhof 1. 8—12, 3—7, Sonn- und Festtags 9—12.
**Begräbniß-Amt,** Rathhausstr. 1. Zimmer 31. 8—1, 3—6.
**Bergmannstrost,** Merseb. Chaussee 8 (Chefarzt Prof. Dr. Oberst, 10—1). Das medico-mechan. Institut ist geöffnet für Herren 9—10, 5—6, für Damen und Kinder 3—4.
**Bezirkskommando,** Paradeplatz 3, in der Moritzburg. Hauptmeldeamt geöffnet 8—2.
**Botanischer Garten,** Am Kirchthor 1. Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—12, 1—6, Mittwoch und Sonnabend 6—12 Vorm.
**Diakonissen-Anstalt,** Mühlweg 7 (Chefarzt Prof. Dr. Genzmer).
**Eilgutabfertigungsstelle,** zwischen Delitzscher Str. 5 u. 6.
**Einwohner-Meldeamt,** Schmeerstr. 1, I. 8—1, 3—6.
**Eisenbahn-Direktion,** I. Merseburger Str. 3 und Bahnhofstr. 12; II. Am Bahnhof 2; III. Merseburger Str. 161, 8—3.
**Elisabeth-Krankenhaus,** Mauerstr. 9.
**Fernsprechstelle,** öffentliche, Gr. Steinstr. 72 im Postgebäude. 7 Vorm. bis 9 Abds.
**Fundbureau** der Eisenbahn. Delitzscher Str. 92. 8—6, Sonntags 10—12.
**Gas- und Wasserwerk,** Unterplan 12. 8—1, 3—6.
**Gewerbe-Gericht,** Waagegebäude Zimmer 22. 8—1, 3—6.
**Gewerbe-Inspektion,** Marienstr. 14, I.
**Güter-Abfertigungsstelle,** Am Güterbahnhof 4.
**Handelskammer,** Riebeckplatz 2, 9—1, 3—6.
**Hauptsteueramt,** Ankerstr. 2. 7—12, 2—5.
**Kaserne** I, Reilstr. 128, Kaserne II, Dessauer Str. 70 (am Roßplatz).
**Katasteramt** für den Stadtkreis Halle: Robert Franzstr. 14, für den Saalkreis: Moritzzwinger 17.
**Kliniken der Universität:**
Augenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. v. Hippel). 8—9, 12—1 Wochentags.
Chirurgische Klinik, Magdeburger Str. 18 (Direktor Prof. Dr. v. Bramann). Von 10½ Uhr ab den ganzen Tag.
Frauenklinik, Magdeburger Str. 16 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Fehling). 10—12, 2—3, Sonntags 10—11.
Medizinische Klinik, Hagenstr. 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr Weber). 8—9, 12—1; Halskranke besonders 11—12.
Nervenklinik, Mühlrain 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig).
Ohrenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze). 8—10 Wochentags.
Zahnärztliche Klinik, Domplatz 1 (Direktor Privatdozent Dr. Körner). Täglich 8—9 Uhr.
Veterinärklinik, Wilhelmstraße 26.
**Kreiskasse.** Friedrichstr. 57. 8—12, 3—5
**Kriminalpolizei,** Rathhausstr. 19, Zimmer 66.
**Landgericht,** Poststr. 20.
**Landrathsamt des Saalkreises,** Louisenstr. 6. 8—1, 3—6.
**Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen.** Centralbureau Karlstr. 16. 8½—1, 4—7. Bureau Sophienstr. 11. 8½—1, 4—7.
**Marienbibliothek,** An der Marienkirche. Geöffnet Montag u. Donnerstag 2—4.
**Militair-Bureau und Paß-Amt,** Schmeerstr. 1, Zimmer 9. 8—1, 3—6.
**Oberbergamt,** Friedrichstr. 13. 8—1, 3—6.
**Ober-Polizei-Inspektion,** Rathhausstr. 19, Zimmer 47.
**Ober-Postdirektion,** Gr. Steinstr. 72.
**Ortskrankenkasse des Saalkreises,** Gr. Steinstr 20.
**Polizei-Bau-Inspektion,** Schmeerstr. 1, Zimmer 19. 8—1, 3—6.
**Polizeireviere** (Bureaustunden 8—1, 3—6). Nr. 1 im Rathhaus, Nr. 2 Blücherstr. 7, Nr. 3 Glauchaer Str. 24, Nr. 4 Klosterstr. 9, Nr. 5 Margarethenstr. 4.
**Post,** Gr. Steinstr. 72, Am Bahnhof 2, Moritzzwinger 17, Geiststr. 22, Königstr. 88. Schalterstunden Wochentags 7—8, Sonntags 7—9 u. 5—6.
**Provinzial-Museum,** Domstr. 5. Geöffnet unentgeltl.: Sonntag, Dienstag, Donnerstag 11—1, gegen 50 ₰ Eintrittsgeld Montag, Freitag 11—1.
**Reichsbankstelle,** Königstr. 89. 8½—1, 3½—5.
**Schlacht- und Viehhof,** Freiimfelder Str. 42. 7—6¼.
**Sparkasse des Saalkreises,** Gr. Steinstr. 20. 8—3.
**Specialcommissionen** für Auseinandersetzungs-Sachen. I. (nordwestl. Theil des Regb. Merseburg u. westl. Theil des Regb. Magdeburg) Hedwigstr. 2, I., Reg.-Assess. Bertram; — II. (nordöstl. Theil des Regb. Merseburg, östl. Theil des Regb. Magdeburg u. Herzogth. Anhalt) Kirchnerstr. 20, I., Landes-Oec.-Rath Grotefend.
**Stadt-Bauamt,** Waagegebäude. 8—1, 3—6.
**Stadt-Hauptkasse,** im Rathhaus Zimmer 8. 8—1, 3—6.
**Städtisches Museum** für Kunst und Kunstgewerbe, Gr. Berlin 11. Geöffnet Sonn- und Festtags 11—4, Mittwochs 3—5.
**Stadt-Sekretariat.** Rathhaus Zimmer 30. 8—1, 3—6.
**Städt. Sparkasse,** Rathhausstr. 1. 8—1, 3—5.
**Städt. Steuerkasse,** im Rathhaus Zimmer 4 u. 5. Geldverkehrszeit 8—1.
**Standesamt.** Annahme von Aufgebotsanträgen, Anmeldung der Geburts- und Sterbefälle Schmeerstr. 1, II. rechts; Eheschließungszimmer Marktplatz 2, II.
**Steuer-Nebenstelle:** amtlicher Verkauf von Steuer-Marken und Entwerthung derselben bei Chr. Voigt, Schmeerstr. 21.
**Telegraphenamt,** in der Hauptpost, Gr. Steinstr. 72.
**Universitätsbibliothek,** Friedrichstr. 50.


**Gewerbliche Zeichenschule in Halle a. S.**
Architekten und Ingenieure werden als **Lehrer für Abendunterricht gesucht.** Nähere Auskunft ertheilt
**Direktor Brumme, Lafontainestraße 9,**

**Trauer-Hüte**
**Flore** und **Rüschen,**
**Stoffe zu Trauerdecorationen.**
empfiehlt in größter Auswahl u. billigsten Preisen
**B. Christ,**
**Halle a. S., Gr. Steinstr. 13.**

**Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.**
**Gust. A. Lerche,** Mechaniker.
**Nur Kl. Ulrichstr. 19. Nur**
**General-Vertreter für Stöwers Greif- und Neckarsulmer Pfeil-Fahrräder.**

**Hochfeinen Glanz und größte Haltbarkeit**
erzielt man mit meiner
**Bernstein-Fußboden-Lack-Farbe**
(in 5—6 Stunden hart trocknend),
**à Pfund 75 Pfg.**
**Friedrich-Drogerie,**
**Weidenpl.- u. Friedrichst.-Ecke.**

**Geheilt** werden alle Beinschäden, Krampfader-Geschwüre, Salzfluß, kranke Augenlieder, Bartnasse- u. Trocken-Flechte, sowie sonstige Hautkrankheiten nach 33 jähriger Erfahrung, (bei voller Arbeit, ohne zu Bett zu liegen) von **D. Hagen,** Wittenburg i/M., Große Str. 343. Bin ungefähr alle 4 Wochen in Halle a/S. anwesend. Nur vorher schriftlich Angemeldete werden berücksichtigt und nur durch meine persönliche Behandlung können die Uebel vollst. gehoben werden.

**Wittwe,** 36 Jahre, 2 Kinder, Besitz eines Grundstücks und Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines **gut situirten Herrn** von gutem, ehrbaren Charakter, behufs späterer Verheirathung zu machen. Hierauf Reflektirende wollen Offerten unter **M. T. 620 hauptpostlagernd** niederlegen. Verschwiegenheit selbstverständlich zugesichert, aber auch verlangt.

**Garantirt reines Roggenbrod!!!**
nur von selbstgemahlenem Roggen, ganz vorzüglich im Geschmack, I. u. II. Sorte, zu bekannt billigen Preisen, desgleichen **Weizenschrotbrod** nach Prof. Graham, empfiehlt
**die Weber'sche Bäckerei,**
**Steinweg 49.**

**Schinkenfett**
zu verkaufen **Gr. Ulrichstr. 60, II.**


**Die Volksküchen**
befinden sich: I. **Brunoswarte 31,**
II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe " " 13 "
**Marken** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
**Die Verwaltung der Volksküchen.**

**Die Volksbibliothek**
**des Vereins für Volkswohl**
ist geöffnet **jeden** Wochentag v. 7—8 Uhr Abends **Rathhausstraße 16, part.**
Gedruckte Bücherverzeichnisse sind für 50 Pfg. in der Bibliothek und in der Buchhandlung des Hrn. Dr. Niemeyer, Steinstraße, zu haben.


**Gardinen-Rester,** Handtücher, Tischtücher, Servietten, Leinwand, **enorm billig**
**Thalamtstraße 7, I.**

**Harmonium** verkauft Weinhandlung **Hugo Grotius,** Steinweg 52, I.

**Weißweinflaschen** kauft Weinhandlung **Hugo Grotius,** Steinweg 52, I.

**Gersten-Futterstroh** (ungepreßt) in guter gesunder Qualität offerirt à ℳ 1,25 p. Ctr. ab ihren Gütern
**Zuckerfabrik Körbisdorf**
bei Merseburg.

Meine Nußextract-
**Haarfarbe**
in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl,** ein feines **haardunkelndes Haaröl,** sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

**Schwarze Gartenerde**
kann unentgeltlich, **Lehm** zum Kleben Fuhre 30 ₰ abgefahren werden
**Neubau Streiber- u. Bernhardystr.**

**Möbelpolitur,**
mit geringer Mühe Möbel wie neu aufzupoliren, empfiehlt **M. Waltsgott.**

**Schlanke zarte Gurken**
**bei Posten per Casse gesucht.**
**A. Reichardt jr.,** Giebichenstein.

**ff. Malta-Kartoffeln** à Pfd. 15 ₰
**hochf. Matjes-Heringe,** 2 Stck. 25 ₰
**neue Land-Gurken,** à Stück 30 ₰
**feinstes Provencer-Oel** à Pfd. 100 ₰
empf. **A. Trautwein,** Große Ulrichstr. 31.

**Gurken.**
Ich habe noch 4 Faß **saure Gurken,** im Geschmack sehr gut, billig abzugeben.
**O. Wilhelm, Teutschenthal.**

**Harte saure Gurken,**
hochfein im Geschmack,
hat sehr preiswerth abzugeben
**T. Zirkenbach, Harz 2.**

**Apotheker Bergers**
**Hühneraugen-Specialität:** gegen **Warzen u. Hornhaut** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
Dresden
Guthmann's
**Cosmos-Seife**
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.
Hochfein parfümirt.

**Schwarzbrauner Wallach,**
zugfest, aufs Land passend, steht **billig zum Verkauf.**
**Merseburger Str. 165.**

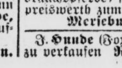
Zwei schwarzbraune
**Doppelpony,**
7 und 8 Jahre alt, Wallache, sehr leistungsfähig, tadellose Beine, ganz sicher gefahren und fest im Zuge, mit und ohne Geschirr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Fürstlichen Stallmeister **Scheidemann,** Schloß Osterstein, Gera (Reuß).

**Umstände halber preisw. zu verk.**
**Reitpferd,** braune Stute, 1,70 m groß, gesund, 6 Jahre alt, von ruhigem Temperament, 2 Jahre bei der Truppe geritten. Näheres durch
Roßarzt **Schulz, Merseburg,**
Neumarkt 24.

Gesucht ein **Reitpferd**
für mittl. Gewicht im Preise von 1000 bis 1500 ℳ, reine Beine, tadellose Gänge. Angebote mit näh. Angaben unter L. m. 6095 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

**Ein Paar elegante**
**Kutschpferde** (Rappen)
preiswerth zu verkaufen
**Reußen Nr. 5.**

**Reit- u. Wagenpferd**
**(Fuchsstute)** tragend, 9 Jahre alt, billig zu verkaufen.
**Eisenhut,** Thurmstraße 159.



1 Paar hochelegante 5- u. 6jährige, 6zöllige breite
**Goldfüchse**
mit Blesse, vornehme Wagen- u. Gebrauchspferde, fertig gefahren, stehen preiswerth zum Verkauf
**Merseburger Straße 165.**

J. **Hunde** (Foxterrier), 9 Wochen alt, zu verkaufen **Rannische Str. 22,** p.


Nachdem ich seit mehreren Jahren heftig an
**Rheumatismus**
gelitten und ich namentlich in den Knieen, Füßen, in der Brust, den Armen und im Kopf von fürchterlichen Schmerzen geplagt wurde, hat mich, nachdem alle angewandten Mittel erfolglos geblieben, Herr **G. Dittmar,** Leipzig, Leplaystr. 9, p., binnen einigen **Magnetisationen vollkommen davon befreit,** wofür ich genanntem Herrn hierdurch meinen besten Dank ausspreche. Ich verfehle nicht, alle Leidenden auf die einfache und wohlthuende Heilmethode des Herrn D. aufmerksam zu machen und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Beuchen b/Borsdorf, 17. Mai 1898.
Frau **Walther,** Gutsbesitzer.


**Seeaal,**
**ca. 4 Lit.-Postk. i. Gelée 4 ℳ**
dicke Stücke! 8 Pfd.-Colli frisch v. Rauch 5 ℳ **Tägners** Fischerei, Swinemünde.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
**Engel-Apotheke**
empfiehlt
**Backpulver.** (d


**3. Feiertag** Peißnitzspitze **Regenschirm verloren.** Abzugeben
**Wuchererstraße 4, I.**

Ein weißes Huhn entflogen. Abzugeben Kronprinzenstr. 98 im Stuckgesch.

**Warnung.**
Alle verleumderischen Beleidigungen, welche von bösen Zungen gegen mich ausgestoßen werden sollten, muß ich mir aufs Strengste verbitten, indem ich sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme. **Traugott Bach,**
Pfännerhöhe 28.


**Der Hehler ist schlimmer als der Stehler.**


**Sensen.**
**Die drei Landleute,** welche am 2. Pfingstfeiertag früh im Eisenwaarengeschäft Gr. Ulrichstr. drei Sensen 2c. kauften, werden um gefl. Angabe ihrer Adresse gebeten.
**Leonhardt & Schlesinger,**
**Halle a. S.**

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Bruno Keßler** beehren sich nur auf diesem Wege anzuzeigen.
**C. Röder** und Frau
**Auguste** geb. **Morchel.**

**Anna Röder,**
**Bruno Keßler,**
Verlobte.
Halle a. S., Berlin,
im Juni 1898.

**Statt besonderer Meldung.**
**Rosa Hoffmann,**
**Paul Hesse.**
Verlobte.
Gräfinau, Halle a. S.,
Pfingsten 1898.

Bei dem so frühen Dahinscheiden unseres theuren unvergeßlichen Entschlafenen, des Klempnermeisters
**Otto Weyland,**
sind uns von allen Seiten die innigsten Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme zugegangen, welche unsern Herzen in diesen schweren Tagen überaus wohlgethan haben. Wir sprechen Allen dafür unseren tiefgefühltesten Dank aus und auch Herrn Prediger Kindervater für seine trostreiche Grabrede.
Halle a. S., den 4. Juni 1898.
**Die trauernde Wittwe,**
im Namen der Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes drängt es mich, allen Denen meinen innigsten Dank auszusprechen, welche meinem Herzen durch Zeichen der Theilnahme an meinem Schmerz wohlgethan haben.
**Alwine Büchner**
geb. Zeigermann.

Die Beerdigung des Werkmeisters
**Emil Edner**
findet am Sonntag Nachmittags um 5 Uhr von der Kapelle der Kgl. Klinik nach dem Neumarkt-gottesacker statt.

Die Mitglieder des Vereins und der Samariter-Abtheilung werden gebeten, sich zur Beerdigung des Herrn Werkmeister
**Edner**
am Sonntag Nachmittag 5 Uhr **an der** Kapelle der Kgl. Universitätsklinik hier Magdeburgerstr. einfinden zu wollen.
**1870er Bahnhofs-Baracken-Verein.**
Der Vorstand. Eduard Kobert.

**Turnerbund an der Saale.**
Zum Begräbniß des Herrn **Emil Edner,** welches **Sonntag Nachmittags 5 Uhr** vom pathologischen Institut aus erfolgt, versammeln sich die Theilnehmer in der **Halleschen Aktienbrauerei** am Roßplatz.
**Der Vorstand.**

**Allgem. Hall. Turnverein.**

Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres Mitgliedes **Hermann Denzau** versammeln sich die Turngenossen 2½ Uhr nachmittags am Sonntag im Central-Hotel (Thalamtstr.). — Nachm. 5 Uhr dess. Tages Beerdigung des stellvertr. Gauvertreters **Emil Edner** vom path. Institut der Univers.-Kliniken aus.
Halle a/S., 3. Juni 1898.
**Der Turnrath**
**des Allg. Halleschen Turnvereins.**

**Ulebund.**
Nach schweren Leiden entschlief am gestrigen Nachmittag der **stellvertretende Vorsitzende des Ulebundes**
**Herr Werkmeister Emil Edner.**
Mit seltenem Eifer und rastloser Hingabe trat der Verstorbene stets für die Interessen des Ulebundes ein und beklagen wir daher um so mehr den uns gewordenen Verlust. — Das Andenken Edners wird von uns allezeit in Ehren gehalten werden.
Halle a/S., am 3. Juni 1898
**Der Vorstand des Ule-Bundes.**

**Nachruf.**
Am Donnerstag wurde uns unser langjähriges Vorstandsmitglied
**Herr Emil Edner**
nach schweren Leiden durch den Tod entrissen.
Mit seltenem Pflichteifer in hingebender Treue und unermüdlichem Schaffen hat der Verstorbene für die Interessen der Halleschen, wie der deutschen Turnerschaft gewirkt und gearbeitet.
Sein Andenken werden wir hoch in Ehren halten.
**Hallesche Turnerschaft.**
**Jahn'scher Turnverein.**
**Kaufmännischer Turnverein.**
**Männer-Turnverein.**
**Turnverein Guts-Muths.**

Am 2. Juni verschied nach schweren Leiden unser Ehrenmitglied
**E. Edner.**
Sein rastloser Eifer für unsere Turnsache, sowie sein treuer, aufrichtiger Charakter sichern ihm ein dauerndes Andenken.
**Der Giebichensteiner Turnverein.**

**Nachruf!**
Am Donnerstag den 2. Juni verschied nach schwerem Krankenlager unser Kassenführer, der Werkmeister
**Emil Edner.**
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und unermüdlichen Mitarbeiter, der sich durch seinen liebevollen und edlen Charakter die Zuneigung aller, die mit ihm in Verkehr traten, gewonnen hat. Sein Andenken wird in uns fortleben.
**Die Ortskrankenkasse für die Metall- und Holzarbeiter.**
J. A.: **G. Forberg,** Vorsitzender.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0005
DFG

# Preis-Ermäßigung.

## Wasch-Kleiderstoffe und Unter-Röcke

sind im Preise bedeutend ermäßigt.

**Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Kleinschmieden 6.**

# Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

## Subscription

### auf Mark 10000000.— 4% frühestens zum 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.

Mit Prospect vom Februar 1897 hat die Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank die

**4% Pfandbriefe Serie V kündbar frühestens zum 1. Januar 1905 im Gesammtbetrage von M. 20 000 000.**

an den Börsen in **Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg** und **Leipzig** in den Handel gebracht; die Zulassung an der Börse in **Dresden** ist beantragt und Prospectfreiheit zu diesem Zweck durch das Königlich Sächsische Ministerium des Innern bereits gewährt.

Von dieser Serie legen wir hiermit den Betrag von **nom. 10 000 000 Mark** zu den unten angegebenen Bedingungen zur Zeichnung auf.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber und sind ausgefertigt in Abschnitten von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsscheinen versehen. Die **Zahlung der Coupons** erfolgt bei der **Gesellschaftskasse** sowie bei **sämmtlichen Pfandbriefs-Verkaufsstellen** der Bank. Die Tilgung erfolgt zum Nennwerthe im Wege der Verloosung vom **1. Januar 1905** ab, die erste Ausloosung im Juni 1904. Vom letztgenannten Termine ab hat die Bank jährlich wenigstens 1/2% des Nennwerthes der Pfandbriefanleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, dass die Tilgung längstens in 56 Jahren, vom 1. Januar 1905 ab gerechnet, beendet sein muss. Die Bank kann jedoch mit Wirkung vom 1. Januar 1905 ab die Ausloosung verstärken oder sämmtliche im Verkehr befindlichen Pfandbriefe mit sechsmonatlicher Frist kündigen.

Der Gesammtbetrag der ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerthes jederzeit durch Hypotheken oder Grundschulden von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein und ist auf jedem Hypotheken-Pfandbriefe seitens des Justiziars der Bank oder eines anderen vom Aufsichtsrathe hiermit zu betrauenden Beamten zu bescheinigen, dass die vorschriftsmässige Sicherheit nach den Bestimmungen des Statuts vorhanden ist. Bei Gewährung von hypothekarischen und Grundschulddarlehen, welche als Unterlage für Hypotheken-Pfandbriefe benutzt werden, sind die von den preussischen Herren Ministern des Innern, der Justiz, der Finanzen, und für Landwirthschaft festgesetzten neuen Normativ-Bestimmungen für die preussischen Hypothekenbanken massgebend. Sämmtliche Beleihungen der Bank sind **erststellige. Baustellen** dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Darlehen auf **Neubauten** dürfen zur Unterlage von Pfandbriefen erst dann benutzt werden, wenn die beliehenen Baulichkeiten vollkommen **fertiggestellt** und **ertragsfähig** sind.

Ausser ihrem Geschäfts-Grundstücke besitzt die Bank keine Grundstücke.

**Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Hypotheken-Pfandbriefe wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreibungen oder Grundschuldbriefen, von welchen immer ein der Summe der ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe mindestens gleicher Betrag bei der Bank vorhanden sein muss, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesammten Vermögen einschliesslich der Reservefonds.**

Am 31. Mai 1898 besass die Bank rund M. 105 000 000.— Hypothekenforderungen, dagegen waren rund M. 94 250 000.— Pfandbriefe zur Ausgabe gelangt.

Das **Grundkapital** beträgt **20 Millionen Mark**, worauf **11 Millionen Mark** eingezahlt sind. Restliche 9 000 000 Mark können auf Beschluss des Aufsichtsrathes durch den Vorstand mit einer Frist von mindestens 4 Wochen jederzeit eingefordert werden. Das Grundkapital kann auf Beschluss der Generalversammlung mit ministerieller Genehmigung auf 40 000 000 Mark und darüber hinaus mit landesherrlicher Genehmigung erhöht werden. Die Actien der Bank sind eingeführt an den Börsen in Berlin und Köln; die Dividende betrug bisher gleichmässig 6%. An **Rücklagen** waren Ende 1897 vorhanden M. 1 195 449.96.

**Die Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank werden von der Reichsbank, sowie der Königl. Bayerischen Hauptbank und deren sämmtlichen Zweiganstalten in Klasse I mit 3/4 des Courswerthes beliehen.**

Den Aufsichtsrath der Bank bilden gegenwärtig die Herren:

**Gustav Michels,** Geheimer Commerzienrath, Präsident der Handelskammer in Köln, Vorsitzender; **Heinrich Stein,** Commerzienrath, in Firma J. H. Stein in Köln, Stellvertreter; **Moritz Beer,** Commerzienrath, in Firma Gebr. Beer in Essen; **Emil Bellardi,** Bankassessor a. D., in Firma Peters & Co. Krefeld; **Carl Eltzbacher,** Bankier und Rechtsanwalt, in Firma J. L. Eltzbacher & Co. in Köln; **Robert Esser,** Geheimer Justizrath in Köln; **Louis Hagen,** Bankier, in Firma A. Levy in Köln; **Robert Kesselkaul,** Geheimer Commerzienrath in Aachen; **Carl Klönne,** Director des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin; **Gustav Mallinckrodt,** Commerzienrath in Köln; **Wilh. Pfeiffer,** Geheimer Commerzienrath, in Firma C. G. Trinkaus in Düsseldorf; **Adrian Reverchon,** Bankier, in Firma Reverchon & Co. in Trier; **Philipp Schoeller,** Commerzienrath in Düren; **H. Schroeder,** Ober-Regierungsrath a. D., Director des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln; **Moritz Seligmann,** Bankier, in Firma Leopold Seligmann in Köln.

### Zeichnungs-Bedingungen.

1. **Die Zeichnung findet am 8. Juni d. J. während der üblichen Geschäftsstunden statt und zwar:**
   in **Köln** bei der **Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank und den bekannten Zahlstellen,**
   in **Berlin** und **Köln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
   in **Frankfurt a. M.** bei der **Pfälzischen Bank** und Herrn **J. Ph. Kessler,**
   in **Halle a. S.** bei Herren **Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft,**
   **ferner bei einer Reihe anderer Bankfirmen, welche in den Zeitungen der betreffenden Orte bekannt gemacht werden.**
   Früherer Schluss der Zeichnungen ist vorbehalten.
2. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichenstellen kostenfrei zu beziehenden Anmeldeformulars statt.
3. Die Stücke werden mit Zinscoupons für die Zeit vom 1. Juli 1898 ab versehen. Der Zeichnungspreis ist auf **102.20**, abzüglich Stückzinsen zu 4% bis 1. Juli d. J. und zuzüglich des halben Schlussnotenstempels festgesetzt.
4. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages hinterlegt werden, und zwar in Baar oder in der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig erscheinenden Werthpapieren.
5. Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen möglichst bald nach Schluss der Zeichnung. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Caution unverzüglich zurückgegeben.
6. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises in der Zeit vom **15. bis 28. Juni d. J.** zu geschehen. Die hinterlegte Caution wird bei der Zahlung zurückgegeben oder verrechnet.

Köln, den 1. Juni 1898.

**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.**

**Milinowski. Dr. G. Clemm.**

---

**Publikationen der Historischen Kommission der Prov. Sachsen.**

**Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete.**

I. u. II. Heft, die Grabhügel von Leubingen, Sömmerda und Nienstädt. Voraufgehend: Allgemeine Einleitung, Charakteristik und Zeitfolge der Keramik Mitteldeutschlands von Professor **Dr. Klopfleisch** in Jena. Mit 106 in den Text gedruckten Abbildungen und 4 Tafeln in Farbendruck. gr. Folio. geh. je 3 M.

III. Heft. Vorgeschichtliche Gräber bei Rössen (Kr. Merseburg) u. Kuckenberg (Kr. Querfurt). Berichte über Ausgrabungen, unternommen von **H. von Borries,** Oberst a. D., Direktor des Provinzialmuseums in Halle a. S. Mit 6 in den Text gedruckten Abbildungen und 4 Tafeln in Farbendruck. gr. Folio. geh. 3 M.

IV. Heft. Herd- und Brandstellen aus vorgeschichtlicher Zeit in Giebichenstein bei Halle, vorgeschichtlicher Begräbnissplatz bei Döllingen und vorgeschichtliche Grabhügel im Lohholze bei Schkölen. Berichte über Ausgrabungen, unternommen von **H. von Borries.** Mit 3 Tafeln in Farbendruck. gr. Folio. geh. 3 M.

V.—VIII. Heft. Die Gleichberge bei Römhild als Kulturstätten der La Tènezeit Mitteldeutschlands von **G. Jacob.** Mit 155 in den Text gedruckten Abbildungen und 8 Tafeln in Farbendruck. gr. Folio. geh. je 3 M.

IX. Heft. Die Begräbnisstätte bei Hornsömmern in Thüringen von **Dr. R. Reischel,** Sömmerda. Untersuchung eines Grabhügels auf dem Dachsberge bei Hohen im Saalkreise von Oberst a. D. **v. Borries.** Die Gräber auf dem Windmühlenberge bei Ilbersdorf von **E. Erfurth,** Lehrer in Bebitz. Mit 2 Tafeln und Abbildungen. gr. Folio. geh. 3 M.

X. Heft. I. Allgemeines über die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle in Thüringen. II. Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle im Thüringer Central-Becken von **Dr. med. P. Zschiesche,** Erfurt. Mit 5 Planzeichnungen auf 3 Tafeln und 19 in den Text gedruckten Abbildungen. gr. Folio. geh. 7,50 M.

XI. Heft. Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle in Thüringen. III. Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle auf der Hainleite. Von **Dr. med. P. Zschiesche,** Erfurt. Mit 9 Planzeichnungen auf 8 Tafeln und 63 in den Text gedruckten Abbildungen. geh. 6 M.

Die weiteren Hefte sollen die Erforschung der vorgeschichtlichen Wallburgen der Schmücke, Hohen Schrecke und Finne behandeln.

☞ **Verzeichnisse der Publikationen der Historischen Kommission der Prov. Sachsen** von

**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

---

**Der beste Petroleumkocher**

brennt ohne Docht, ist vollständig rauch-, ruß- und geruchfrei. Man verlange den Kocher „Primus" als Herd-, Bügel- oder einfachen Kochofen bei der Firma

**Bartels & Beck,**

Obere Leipziger Straße 32.

---

**Für Schuhmacher!**

empfiehlt die Fabrikate der Herren **M. Seiler Söhne, Weißenfels**

**zu Fabrikpreisen**

**Weißenseller Schuh-Fabrik-Niederlage,**

**32 Gr. Ulrichstraße 32.**

☞ Eckladen mit 4 Schaufenstern. ☜

---

**Raupenlampe**

gesetzlich geschützt,

unentbehrlich für jeden Gartenbesitzer, billigstes und sicherstes Mittel zur Vertilgung der Raupen an Obstbäumen,

zu haben bei

**Bartels & Beck**

Leipziger Str. 32.

---

---

**Bade zu Hause!**

in Dittmann's Wellenbadschaukel D. R. P. 51765.

Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz u. Kinderbad.

Prospekte kostenfrei.

Hiervon wurden in den letzten 3½ Jahren über 30 000 Stück verkauft. Allein-Verkauf zu Fabrikpreisen bei

**Eisschränke für Privathaushaltungen**

mit allen Neuheiten der Saison, bestes Fabrikat.

Billigste Preise. Grosse Auswahl.

---

**Moritz König Nchf.** **G. Schubert,** Rathhausstr. 8/9.

Fabrik und Lager von

**Badewannen und Badeapparaten**

aller Art für Wasser und Dampf.

Heizbare Badewannen und Badestühle, Doucheapparate, Bidets, Klysopompes, Irrigateure, Steckbecken, Leibwärmflaschen, Dampfkruken, Dampftöpfe.

Geruchlose **Zimmerclosets** 16 verschied. Sorten.

Verleih-Anstalt von Badewannen.

---

**Hallesches Kohlenwerk**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß das Bergwerkseigenthum des

**Halleschen Vereins für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation**

in unseren Besitz übergegangen und die Förderung sowohl auf der alten Anlage am Galgenberge, als auch auf der neuen Anlage bei Mötzlich in vollem Umfange wieder aufgenommen worden ist.

**Die Preise für Rohkohle und Nußpreßsteine sind billigst gestellt und werden Bestellungen in unserem Comptoir Rathhausstrasse 4, p. (Spar- und Vorschuß-Bank) entgegengenommen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980604041/fragment/page=0006